

**Gerd Simon**

**unter Mitwirkung von**

**Anastasia Antipova**

**Regina Demiral**

**Ute Koplin**

**Christof Paulus**

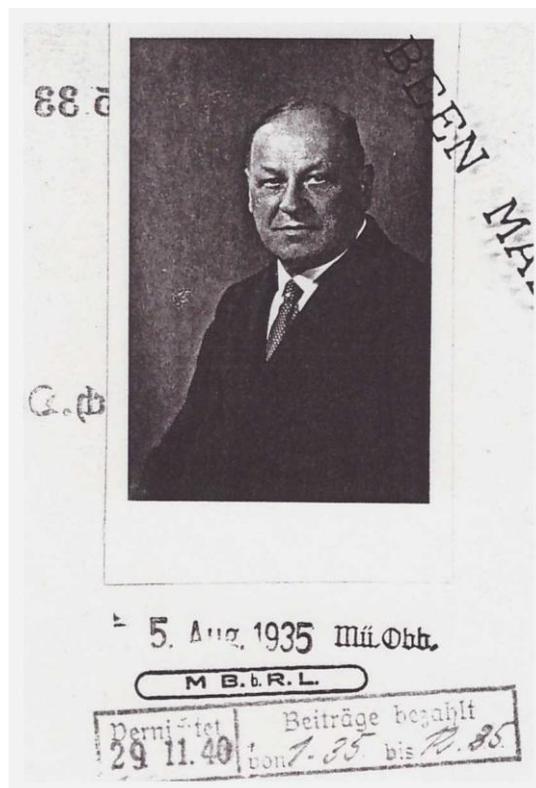
**Othmar Ploeckinger**

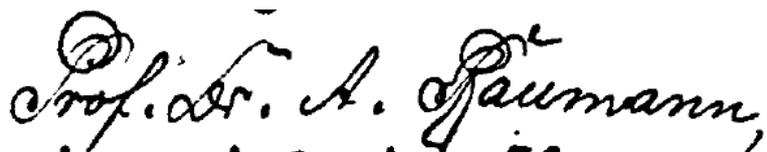
**Gabriele Scheiner**

## **Chronologie Baumann, Adalbert**

(\*10.02. 1870)

(Interlinguist NSDAP braunes Haus)





Erstfassung Juni 2017

IGL (00)

Einleitung

s. der Artikel:

BayHStA-Akten sind sehr umfangreich (zwei Teilbände) und beschäftigen sich mit allen Aspekten von Baumanns Tätigkeiten (auch mit seiner "Demokratisch-Sozialistischen Bürgerpartei"). Auch Abschriften seiner Eingaben an Hitler sind enthalten. Diese Akten wären noch in München zu ermitteln,

### **Abkürzungen**

BA	Bundesarchiv
BayHStA	Bayerisches Hauptstaatsarchiv (nicht verwechseln mit dem StAM)
BDC	Berlin Document Center (heute im Bundesarchiv)
Bde.	Bände
Bez	Bezug
Bl.	Blatt
DSV	Deutscher Sprachverein
E	Exzerpt
GfdS	Gesellschaft für deutsche Sprache (Wiesbaden)

hsl	handschriftlich
IaQ	Inventar archivalischer Quellen des NS-Staates – die Überlieferung von Behörden und Einrichtungen des Reichs, der Länder und der NSDAP. (im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte bearb. von Heinz <u>Boberach</u> ). München [etc.] 1991-1995
K	Kopie, d.h. im GIFT-Archiv in Form einer Kopie vorhanden
K <sub>DSV</sub> -Kartei	(s. K mit Fundort im GIFT-Archiv)
Mchn.	München
NRG München	Neues Realgymnasium München (überliefert am heutigen Albert-Einstein-Gymnasium München) [Bei Rückfragen bitte wenden an <a href="mailto:regina.ginster@gmx.de">&lt;regina.ginster@gmx.de&gt;</a> bzw. <a href="mailto:regina.demiral@gmx.de">&lt;regina.demiral@gmx.de&gt;</a> ]
o. D.	ohne Datum
o.D.	ohne Datum
o.V.	ohne Verfasserangabe
Obb	Oberbayern
OPG	Oberstes Parteigericht
PA	Personalakte
Präsi	Präsident
RMI	Reichsministerium des Innern
RS	Rechtschreibung
Rsth	Reichsstatthalter
Schr	Schreiben
StAM	Staatsarchiv München; nicht verwechseln mit dem BayHStA [Bei Rückfragen bitte wenden an <a href="mailto:regina.ginster@gmx.de">&lt;regina.ginster@gmx.de&gt;</a> ]
StdA	Stadtarchiv
StF	Stellvertreter des Führers [ab 1941: PK]
StMUuK	Staatsministerium für Unterricht und Kultus
Stn	Stellungnahme

unl U.	unleserliche Unterschrift
v.a.	vor allem
wg	wegen
Wi	Wissenschaft
ZStA Po	Zentrales Staatsarchiv Potsdam (heute im BA Berlin)

**Hinweis:**

Um die Wiederholungen von Informationen einzugrenzen, ist auf die Prioritäten hinzuweisen, nach denen im Folgenden aus den im GIFT-Archiv verfügbaren Informationen ausgewählt wurde. Diese folgen den Bewertungen, die in meinem Überblick über die Informationsarten gegeben wurden:

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Infoarten.pdf>

Außerdem gelten folgende Gesichtspunkte:

1. Vom beforschten Wissenschaftler stammende Informationen (auch widersprüchliche) werden – eine gewisse Relevanz vorausgesetzt – berücksichtigt, auch wenn sie nicht zeitnah sind.
2. Prioritär behandelt werden auch Informationen von Institutionen und Organisationen, v. a. wenn der Wissenschaftler in ihnen eine Rolle spielte oder umgekehrt von ihnen verfolgt wurde.
3. Weiterhin bevorzugt wurden Informationen aus Zeitungen und Zeitschriften, insbesondere wenn sie durch Wissenschaftler verfasst oder – sei es durch sie selbst oder andere oder durch Institutionen oder Organisationen – induziert wurden
4. Nicht unwichtig sind auch Informationen von Zeitzeugen, hauptsächlich wenn ihre Zeugnisse zeitnah entstanden.
5. Publiziertes wird nur in Auswahl erwähnt; das gilt auch von Informationen aus der Sekundärliteratur; und zwar werden diese durchweg nur genannt, wenn sie nicht oder abweichend in den unter 1-4 genannten Informationsarten vorkommen.
6. Auf Tertiär- und Quartärintformationen wird bestenfalls verwiesen.

Allgemein: Genauere und zuverlässigere, im Zweifelsfall frühere Informationen wurden bevorzugt behandelt. Eine Quellenkritik erfolgte nur sparsam.

**Weitere Hinweise**

In der folgenden Chronologie wird das **Datum** nach amerikanischem Muster (Jahr – Monat – Tag) angegeben. Die unter „**Inhalt**“ wiedergegebenen Regesten sind kürzeste Inhaltsangaben. Sie werden bei zentralen Publikationen weggelassen. Eingeleitet werden sie in der Regel durch Angaben zum Schriftstück bzw. bei Publikationen zum Artikel (Verfasser und eventuell Titel, Betreff oder Empfänger des Schriftstücks. Briefe sind an der Präposition **an** zu erkennen. Bei Vordrucken werden die Passagen,

<http://www.gerd-simon.de/ChrBaumannAdelbert20230219.pdf>

SIMONGerd: Chronologie BaumannAdelbert 20230218

*die gedruckt sind, unterstrichen.) Wenn in der Rubrik „**Quelle**“ etwas unterstrichen ist, handelt es sich um eine Publikation. Unterstrichen ist dann das Stichwort, unter dem man diese in den bibliographischen Nachschlagewerken in der Regel finden kann. Ist nichts unterstrichen, handelt es sich um eine Archivalie. Dann ist die Aufeinanderfolge durchgehend: Fundort (Archiv), Signatur (meist Kombination aus Buchstaben und Ziffern), Blatt (falls zu dem Zeitpunkt der Einsicht angegeben).*

Datum	Schriftstück: Inhalt	Quelle
00000000	036361 + 168765 o. D. Photographie Baumann aus Jubiläumsnummer der Illustrierten Weltvereinszeitung Mchn.	BA BDC Parteikorrespondenz PA Baumann E
00000000	036362 Baumann: Bitte u Aufruf an die Herren Reichs- u Länderminister Deutschlands! Zur „Weltgeltung der deutschen Sprache“	BA NS 12 / 807 K
00000000	036363 Baumann: Aufruf! Kampf dem Orthographie-Unsinn! Weltgeltung der deutschen Sprache	BA NS 12 / 807 K
00000000	063267 o. D. o. V.: „Das erste echo aus der lérerWelt zur ortogrfi reform“ zu Baumanns Rechtschreibreform mit Urteil von Hugo Eckener <sup>1</sup>	ZStA Po RMI 27 174/2a, Bl. 65 K <sub>RS</sub>
00000000	063268-69 o.D. [1916 = zuletzt genanntes Datum, kann deutlich später sein Baumann: „Die englisch-deutsche europäische Sprachbrücke Opi“ Urteile über die Idee des Opi-deutsch! u.a. von Mackenssen von - Oberkdo (1916) Beseler Hans von – Generalgouverneur Warschau (1915) Konsulat Bulgarisches München auch aus Niederlande, China + Afrika auch von Verlegern wie Beck in München	ZStA Po RMI 27 174/2a, Bl. 67 K <sub>RS</sub>
00000000	036428-431 Adalbert Baumann Beweise für die grundlos angezweifelte Lauterkeit und Zuverlässigkeit meiner nationalsozialistischen Gesinnung! Wie hat unserer Führer die faulen Zustände des alten Systems in seinem Werk „Mein Kampf“ geißelt? <b>Ich werde nicht ruhen, bis ich völlig rehabilitiert worden!</b> <b>Der Führer muss Richter sein!</b>	BA BDC Baumann K
18700210	Baumann, Adalbert; geb.:2.10.1870 in Karlstadt, Reallehrer, meldet sich am 8.4.1902 nach Kissingen ab	Auskunft Stadtarchiv Mchn. vom 29.5.1989 K <sub>Korr</sub>
18900000	Qualifikationsliste, 1900:	NRG München PA

<sup>1</sup> Eckener war Luftschiff-Konstrukteur, Nachfolger von Ferdinand von Zeppelin

## SIMONGerd: Chronologie BaumannAdelbert 20230218

	Absolutorium am Luitpoldgymnasium München: Baumann	BaumannAdalbert
18900000	bis 18930 Qualifikationsliste, 1900: BaumannA: Studium der Realien (Deutsch, Geographie, Geschichte) in München	NRG München PA BaumannAdalbert
18930000	bis 1895 Qualifikationsliste, 1900: BaumannA: Reallehrer am Reallehrerinstitut von Trautmann und Wehrle im Frankenthal	NRG München PA BaumannAdalbert
18950000	Qualifikationsliste, 1900: BaumannA: Assistent zur Unterrichtsaushilfe in der Königlichen Kreisrealschule Kaiserslautern	NRG München PA BaumannAdalbert
18970000	Qualifikationsliste, 1900: Assistent Realschule Bad Kissingen	NRG München PA BaumannAdalbert
18970716	Qualifikationsliste, 1900: BaumannA: Promotion (Erlangen), Dissertationsthema: „Kurfürst Max III. Josef von Bayern und das bayerische Handelswesen“	NRG München PA BaumannAdalbert
19030000	Qualifikationsliste, 1903: BaumannA: Lehrer an der Kreisoberealschule I Nürnberg	NRG München PA BaumannAdalbert
19060324	K. Bayerisches StMUuK an Rektorat der K. Kreisrealschule I in Nürnberg: zu BaumannA: Missbilligung öffentlicher Aussagen Baumanns	NRG München PA BaumannAdalbert
19100000	Qualifikationsliste, 1910: BaumannA: Lehrer an der Luitpold Kreisoberrealschule München	NRG München PA BaumannAdalbert
19110000	Ratgeber für Eltern:	Adalbert <u>Baumann</u> „Wohin schicke ich meinen Sohn?“ München 1911
19130929	107603 Verhandlungen auf dem 1. Verbandstag des DGV (Marburg) Anhang: u.a. BaumannA	Zs fddtUnterricht 9 Ergh 1913,59 K

	<p>Prof. Dr. Ad. Baumann (München) schildert den Kampf der bayerischen Deutschphilologen um die Erhaltung des deutschen („realistischen“) Lehramts, umfasse Deutsch, Geschichte, Erdkunde, an den realistischen Lehranstalten Bayerns, das der neuen Prüfungsordnung aus schultechnischen Gründen ausgegeben ist. Er bit um Zustimmung zu einer Entschliessung, die er verliest. Nach einer Debatte zwischen den Herren Prof. Dr. Gafle (Bien), Univ.-Prof. Dr. Petersen (Wase Univ.-Prof. Dr. F. Saran (Erlangen), Oberrealschuldirektor F. Dörr (Frankfu a. M.), Rektor Dr. Th. Matthias (Blauen) über die mehr geschichtliche oder ne naturwissenschaftliche Einstellung der Erdkunde als Lehrfach, und nachdem der Befigende den Antrag namens des Vorstandes warm empfohlen hat, findet die Entschliessung in folgender Fassung allgemeine Zustimmung und Beifall: „Der DGB. erfen mit hoher Befriedigung die Förderung und inhaltliche Hebung des Deutschen i bayr. Unterrichtswesen durch die neue Prüfungsordnung vor allem für das altsprachliche Lehramt an. Doch beklagt er mit den bayerischen Deutschphilologen die Aufhebung des sogenannten realistischen Lehramtes, in welchem der DGB. eine besonde günstige und bewährte Unterlage für eine völkische Erziehung erblickt. Er spricht de halb die zuversichtliche Hoffnung aus, daß dem deutschsprachlichen Lehramte in Bayern neben der Neuordnung eine baldige Wiederbelebung zuteil werde.“</p>	
19150000	<p>036307-036358</p> <p>. Adalbert Baumann</p> <p>WEDE die Verständigungssprache der Zentralmächte, und ihrer Freunde, die neue Welt-Hilfs-Sprache</p>	<p>Baumann, Adalbert: Wede, die Verständigungssprache der Zentralmächte und ihrer Freunde, die neue Welt-Hilfs-Sprache. Diessen. 1915</p> <p>K</p>
19151031	<p>163242-50</p> <p>OstwaldWilh:<sup>2</sup> Weltdeutsch</p> <p>[Der Förderer des Esperanto nennt Baumann nicht, setzt sich aber mit dem Gedankengut auseinander]</p> <p>Die Art und Weise, wie die wünschenswerte</p> <p><b>und mögliche Vereinfachung des Deutsch für den technischen Gebrauch der fremden Völker vorgenommen werden kann, ist wissenschaftlich und experimentell durch die Arbeiten an der Herstellung künstlicher Sprachen allseitig festgestellt, und man braucht das dort erarbeitete Gedankengut nur sachgemäß auf das künftige Weltdeutsch anzuwenden, um unter Beibehaltung der sämtlichen Wortstämme und gleichzeitiger Vereinheitlichung der wenigen noch erforderlichen grammatikalischen Regeln, zu einer Sprache zu gelangen welche mit dem alten Vorzug des Deutschen, der Biegsamkeit und Ausdrucks Mannigfaltigkeit, den neuen Vorzug einer überaus leichten Erlernbarkeit und Handhabung durch Fremde verbindet.</b></p> <p><b>Aber der Gedanke ist leider so vernünftig, daß er zur Zeit schwerlich darauf rechnen darf, verstanden oder gar ausgeführt zu werden.</b></p>	<p>in: OstwaldWilh: Monistische Sonntagspredigten Nr. 36. Leipzig 1915, 546-559</p> <p>K</p>
19160000	<p>(Vortrag 16. 12. 1915 im Kaufmännischen Verein München von 1873)</p>	<p>Baumann, A.: Das neue, leichte Weltdeutsch (das verbesserte Wedé) für unsere Bundesgen. u. Freunde! Seine Notwendigkeit und seine wirtschaftliche Bedeutung. Diessen. 1916</p>

<sup>2</sup> Ostwald war deutschbaltischer Chemiker, Philosoph, Soziologe + Wissenschaftsorganisator. Nobelpreis 1909. Wichtig für die Dokumentationswissenschaft. s. dazu SIMONGerd: Buchfieber. Tübingen 2006, passim

## SIMONGerd: Chronologie BaumannAdelbert 20230218

		K
19180322	K. Bayerisches Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten an das Rektorat der K. Luitpold-Kreisrealschule:  Verbot für die Erteilung von Geschichtsunterricht  [Das Verbot galt bis zum Beginn des Schuljahres 1919/1920.]	NRG München PA BaumannAdalbert
19181119	036366-67 + 168766  Baumann:  Programm der >Demokratisch-sozialistische Bürgerpartei< (Abschrift vom 4. Okt 1937)	BA BDC PA Baumann  K + E
19190000	(zusammengestellt und eingehend erläutert)	<u>Baumann</u> Adalbert (Hg):: Schillers. Gedichte (Auswahl). Nürnberg 1919
19190119	StMUuK an das Rektorat der Luitpoldkreisrealschule:  Beurlaubung zur Tätigkeit im provisorischen Nationalrat	NRG München PA BaumannAdalbert
19210000	063266 o.D. („aus dem Jahre 1921“)  o. V.: „Die Dringlichkeit einer europäischen Gemeinsprache für Handel und Verkehr“  [ZA unbekannter Herkunft]	ZStA Po RMI 27 174/2a, Bl. 63  K <sub>RS</sub>
19220000	Personalisweis Baumann 1925  Lehrer am Neuen Realgymnasium München	NRG München PA BaumannAdalbert
19250000	Bd I, S. 238 [Der hier erwähnte namenlose Professor ist wie aus der späteren Korrespondenz hervorgeht, Adalbert Baumann]	<u>Hitler</u> , Adolf: Mein Kampf. 2 Bde. München 1925, <u>1935</u>  P

	<p>Nicht anders beurteilte ich nach etwa zweistündigem Zuhören die „Deutsche Arbeiterpartei“. Als Feder endlich schloß, war ich froh. Ich hatte genug gesehen und wollte schon gehen, als die nun verkündete freie Aussprache mich doch bewog, noch zu bleiben. Allein auch hier schien alles bedeutungslos zu verlaufen, bis plötzlich ein „Professor“ zu Worte kam, der erst an der Richtigkeit der Federschen Gründe zweifelte, sich dann aber — nach einer sehr guten Erwiderung Feders — plötzlich auf den „Boden der Tatsachen“ stellte, nicht aber ohne der jungen Partei auf das angelegentlichste zu empfehlen, als besonders wichtigen Programmpunkt den Kampf um die „Lostrennung“ Bayerns von „Preußen“ aufzunehmen. Der Mann behauptete mit frecher Stirne, daß in diesem Falle sich besonders Deutsch-Österreich sofort an Bayern anschließen würde, daß der Friede dann viel besser würde und ähnlichen Unsinn mehr. Da konnte ich denn nicht anders, als mich ebenfalls zum Wort zu melden und dem gelehrten Herrn meine Meinung über diesen Punkt zu sagen — mit dem Erfolg, daß der Herr Vorredner, noch ehe ich fertig war, wie ein begossener Pudel das Lokal verließ. Als ich sprach, hatte man mit erstaunten Gesichtern zugehört, und erst als ich mich anschickte, der Versammlung gute Nacht zu sagen und mich zu entfernen, kam mir noch ein Mann nachgesprungen, stellte sich vor (ich hatte den Namen gar nicht richtig verstanden) und drückte mir ein kleines Heftchen, ersichtlich eine politische Broschüre, in die Hand, mit der dringenden Bitte, dies doch ja zu lesen.</p>	
19300000	1930-45 Gauleitung München-Obb; Sachakten u.a. Personalangelegenheiten im öffentlichen Dienst.(4Bde)	laut <u>IaQ</u> 1991, 485 F [s. Staatsarchiv Mchn.]
19320627	Regierung von Oberbayern an das Direktorat des Neuen Realgymnasium: Dienstlicher Verweis [Baumanns Ohrfeigen eines Schülers und politische Äußerungen im Unterricht]	StAM PA 15234 PA BaumannAdalbert
19330000	1933-45 Gauleitung München-Obb; Korrespondenzakten aus Gaupersonalamt (70 Bde., dabei Beurteilungen; 7 bzw. 21 Bde. Schriftwechsel mit Reichsorganisationsleiter u. Kreisleitungen). Sachakten über Personalveränderungen und and. Personalangelegenheiten politischer Leiter (14 Bde.[1934-44])	laut <u>IaQ</u> 1991, 485 F [s. Staatsarchiv Mchn.]
19330000	1933-45, Widerstand und Verfolgung in Bayern 1933-45; Archivinventare Mchn 1975-77. Bd.1: Spezialinventar zum Bestand Landratsämter im Staatsarchiv Mchn.(einschließlich d. noch i. d. Registraturen d. Landratsämter liegenden Schriftgutes) Bd.2: NSDAP und Gestapo-Leitstelle Mchn. Bd.3: Teil 1-8 Sondergericht Mchn. Bd. 5: Bayerische Staatskanzlei u. Reichsstatthalter in Bayern. Mit Einführung von Hermann Rumschöttel Bd. 6 Teil 1-2: Spezialinventar zu Berichten d. Regierungspräsidenten von Obb., des Polizeipräsidiums Mchn., u. d. Gestapo-Leitstelle Mchn. Bd.7, Teil 1-3: Staatsanwaltschaft beim OLG Mchn.	laut <u>IaQ</u> 1991, 605 F
19330000	063254-69	BA NS 12/807

	<p>o. Datum [nach 1932]</p> <p>Adalbert <b>Baumann</b>: Ein deutsher 5-jar'plan zur neu'organisazion Eüropas!</p> <p>[Gedrucktes Flugblatt u.a. mit: „Ein apell an den ge'sunden menshen'fer'stand!“]</p> <p>+ „Das Breslauer orto'grafi'diktat“</p> <p>+ „Mene'tekel für die deutshen!“</p> <p>+ „Zur 2. etappe des 5-jar'plans (fer' ein` fachung der gramatik)</p> <p>Die englisch-deutsche europäische Sprachbrücke Opi. Urteile über die Idee des Opi-deutsch (Oiropa`pitshn)</p> <p>Die Dringlichkeit einer europäischen Gemeinsprache für Handel und Verkehr</p>	<p>+ ZStA Po RMI 27 174/2a, Bl. 63</p> <p>K<sub>RS</sub> + PC</p>
19330403	<p>Eintritt [Aufnahmeantrag?] in die NSDAP; Austritt am 11.1.1937; Mitgliedsnummer 2941670</p>	<p>BA R 9361-VII</p> <p>KARTEI/1141445</p>
19330501	<p>036359-60 + 168764+ 168766</p> <p>NSDAP-Mitgliedkarte [durchstrichen] mit Foto:</p> <p>geb. 10.2.1870 in Karlstadt, Professor, Mitgliedsnr. 2941670</p> <p>Eintritt 1.5.33 Ortsgruppe Mchn., Foto</p>	<p>BA BDC PA Baumann</p> <p>K</p>
19330900	<p>036368 + 168776</p> <p>[o. V., Adalbert Baumann] [Flugblatt]</p> <p>„Unhaltbare Zustände auf dem Gebiete der deutschen Sprache im 3. Reich! Deutsche Abkapselung!“ fordert Orthographiereform</p>	<p>BA BDC PA Baumann</p> <p>PC</p>
19330910	<p>036369-71</p> <p>Baumann, Adalbert an Goebbels</p> <p>Betr.: Sprachamt</p> <p>[hsl Randbemerkungen von Buttmann]</p> <p><u>Wir wollen unserer geliebten Bürger eine besondere Freude machen mit einer Erinnerungstafel in Hinterzimmer des Sternschranks in Tel, wo die Keimzelle der grossen deutschen Erneuerung durch wahrhaft göttlichen Odem zum Leben erweckt wurde!</u></p> <p><u>Auch Sie waren ein von Gott für die grosse Aufgabe ausgewähltes Werkzeug! denn Sie haben damals Herrn Hitler und auch seine Heiligkeit als den damaligen Vorsitzenden der Bürgerpartei zu Gaste genommen mit der Absicht die "Bürgerpartei" zu antisemitischer Hinführung zu gewinnen! Wissen Sie noch, wie wir damals bis tief in die Nacht spazierenzogen und über die Judenfrage sprachen, weil ich den Glauben nicht aufbrachte, dass es Deutschland allein möglich sei, gegen diese grösste Weltmacht ohne Schaden für Deutschland zu revolutionieren?</u></p>	<p>BA R 1501/27173/ Bd. 2 + ZStA Po RMI 27 174 / 2a + GfdS Wiesbaden- Potsdam RMI 27174 Bl. 3-5</p> <p>K<sub>DSV</sub>-Kartei</p> <p>PC</p>

	<p>Habe ich so ganz unrecht gehabt??</p> <p>Auch mich hat das Schicksal über die aussichtslos Gründung der Bürgerpartei in jenen kleinen Kreis geführt, wo eine Debatte mit Herrn Hitler über die Anschlussziele Oesterreichs ihren Zirkel gerade auf diesem Herrn aufmerksam machte. Diese Herren des kleinen Kreises sind Vollzugsorgane des Willens der Vorsehung geworden, die nur für einen Teil der ihnen gestellten Aufgaben, für die bahnbrechende Neukonsolidierung Deutschlands! Für die <u>andere Hälfte der grossen Zeitaufgabe</u>, für die <u>Neukonsolidierung der elenden europäischen Staaten, besonders der Oststaaten</u>, bin ich vom Schicksal bestimmt, was mir allein mein ganz abnormer Lebensablauf mit Zwangsdienst in Sinne meiner Zukunftsangabe verbürgt! Diese <u>Zukunftsangabe</u> kann nur von der Sprachenseite her in Angriff genommen werden. Ich habe an diesem Problem bis zur reifen Lösung über Jahre meines Lebens Zwangsarbeit unter der Knute der Schicksalsbestimmungen <u>leisten müssen!</u> Diese Europamission Deutschlands was jetzt in Angriff genommen werden, sie soll wieder ihren Ausgangspunkt nehmen von dem Orte, die grosse deutsche Bewegung anging und mich das Schicksal mit der noch unbekanntem grossen Führer Deutschlands zusammenbrachte, unter dessen Führung auch die Aufgabe der <u>grossen europäischen Kulturmission Deutschlande</u> geleistet werden muss, wofür wohl keiner in Deutschland die nötig Voraussetzungen und Kenntnisse besitzt als der von Schicksal in harter Schule für diese Aufgabe herangezogene und ausgebildete Unterzeichnete.</p> <p><u>Es muss ein Deutsches Reichs-sprachendienst zur Pflege der deutschen Sprache und zur aktiven Verbreitung der deutschen Sprache (in erleichterter Gestalt) in Europa mit dem Sitze in München, später in Wien, gegründet werden und dieser historische Akt soll in Verbindung mit einer entsprechenden Erinnerungsfeier im Nebenzimmer des Sterneckerbräus stattfinden.</u> <u>zu in erster Linie jene Männer einzuladen wären, die damals beisammen waren.</u></p> <p>Ich habe gestern dieses historische Zimmerchen besucht und angesehen, es ist noch vollständig unverändert, sogar der alte Vereinschrank steht noch darin. Der Wirt sagt, das Zimmer fasse gut 100 Personen. Damit ist der Spielraum für die Einladungen gesetzt. Ich werde die Vorbereitungen gerne in die Hand nehmen, wenn nicht Sie selbst, Herr Reichsminister, als der damalige Vorsitzende der spiritus rector sein möchten. Die Feier könnte im September stattfinden und würde unseren Führer, ihnen und allen Herren, die so unbewusst damals vom Schicksal geweiht wurden, grosse Freude machen. Ich würde den Festvortrag über die Erhöhung der Weltgeltung der deutschen Sprache und ihre Voraussetzungen halten, der den Umständen Anlass zu dieser Veranstaltung abgeben soll! Wenn Sie es für gut halten, kann die ganze Angelegenheit der Gründung des Sprachendienstes voraus mit unserem geliebten Führer durchbesprochen werden, so dass bei der Feier nur die feierliche Gründung vielleicht in Verbindung mit einem Manifest des Führers an die europäischen Staaten erfolgen würde. Für den letzteren Fall müssten Sie mir gütigst die Wege zu unserem Führer frei machen.</p> <p>Sollten Sie die Vorbereitungen in meine Hand legen wollen, so dürfte ich Sie aber wohl um das Protektorat der Veranstaltung bitten. Ebenso würde ich Sie um die Namen und Adressen derjenigen Herren bitten, die damals Ihres Vereins angehörten.</p> <p>Bevor ich nähere Vorschläge mache, möchte ich Ihre prinzipielle Stellungnahme zu meinem Vorschlag abwarten.</p> <p>Die Beilagen können Sie, Herr Reichsminister, über die Bedeutung des Sprachenproblems unterrichten. Ich darf sie vielleicht gelegentlich zur Rückerbitten, sie sind nur für Sie und, wenn Sie wollen, für unseren Führer bestimmt.</p>	
19331013	<p>036372 + 168777<sup>3</sup></p> <p>Entlassungsurkunde Baumann, gez. Schemm</p> <p>auf Grund § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April 33 aus dem bayerischen</p>	<p>BA BDC OPG PA Baumann + BA R 9361-VII KARTEI/1141445</p> <p>K E</p>

<sup>3</sup> Die quer über den Dokumenten gestempelte Quellenangabe der Vorlage dieses Regestums aus dem Berlin Document Center wurde nach dem BDC-Skandal zwangsweise eingeführt. Ursache: Umfangreicher Archivalien-Raub und -Verkauf auf dem US-amerikanischen Markt. s. Meyer, Heiner: Berlin-Document-Center : d. Geschäft mit d. Vergangenheit. Ffm Berlin 1988



	<p><u>§ 4 , Satz 1 des neuen Berufsbeamtengesetzes!</u></p> <p>Bei Prüfung, ob die Voraussetzungen des § 4 Satz 1 gegeben sind, ist die gesamte polit. Tätigkeit des Beamten, insbesondere seit dem 9. Nov. 1918 in Betracht zu ziehen.</p> <p><u>Durchführungsverordnung für die obersten Landesbehörden:</u></p> <p>Die Zugehörigkeit eines Beamten zu einer polit. Partei, ausgenommen der kommunistischen, rechtfertigt allein noch nicht die Annahme nationaler Unzuverlässigkeit, auch nicht, wenn der Beamte eingeschriebenes Mitglied gewesen ist. Die Voraussetzungen des § 4 Satz 1 sind insbesondere dann erfüllt, wenn ein Beamter in Wort, Schrift oder durch sein sonstiges Verhalten gehässig gegen die nationale Bewegung aufgetreten ist, ihre Führer beschimpft oder seine dienstliche Stellung dazu missbraucht hat, um national gesinnte Beamte zu verfolgen.</p> <p>§ 50 (GV Bl. 309; 30.X.31.)</p> <p><u>Nichts von alledem liegt gegen mich vor!!!</u></p> <p>Pg. Baumann.</p>	
19340108	<p>036383</p> <p>Baumann an Ritter von Epp (Reichsstatthalter):</p> <p>Betreff: Entlassung des Staatsbeamten Baumann (Studienprofessor) aus dem Staatsdienst, zur Eingabe vom 26.Nov. 1933</p>	BA BDC PA Baumann
19340202	<p>036384-85</p> <p>Baumann an Ritter von Epp (Reichsstatthalter):</p> <p>Betreff: Entlassung aus dem Staatsdienst (Bez 19331126)</p> <p>Bitte um Rückgabe seines Schriftstückes „ Das neue Gesicht Europas“, das er sehr notwendig braucht, weil er nur ein paar Durchschläge davon habe.</p>	BA BDC PA Baumann K
19340206	<p>036386-92 + 168767 + 168773</p> <p>Schemm (Bayr. Staatsministerium f. Unterricht und Kultus) an Reichsstatthalter Bayern:</p> <p>Stellungnahme zur Dienstentlassung Baumann's wg. polit. Unzuverlässigkeit. Gegen Wiedereinstellung Baumann's.</p> <p>Betr.: Vollzug des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums, hier Dienstentlassung des Studienprofessors Dr. Adalbert Baumann in München wegen politischer Unzuverlässigkeit</p> <p>Zum Schreiben vom lo. vor. Nr. 7863, 8235</p> <p>Beilagen: die des Schreibens 2 weitere Beilagen.</p>	BA BDC PA Baumann K +E
19340227	<p>036393-94</p> <p>Baumann an RMI</p> <p>Betreff: Entlassung aus dem Staatsdienst und Wiederherstellung der politischen Ehre.</p> <p>Zu Schemms angeblichen Rachegefühlen. Anbei Auszüge aus &gt;Mein Kampf&lt;. Verweis auf Brief an Stresemann.</p>	BA BDC PA Baumann K
19340310	<p>168767</p> <p>Ministerialrat an Baumann:</p> <p>Seine Ruhestandsversetzung wird nicht aufgehoben.</p>	BA BDC PA Baumann E
19340314	<p>036395-96 +168764-77</p> <p>Betreff: Vollzug des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentum</p>	BA BDC PA Baumann K

	Baumann an Reichsinnenministerium: ersucht um Rehabilitierung; klagt über Kultusminister Schemm.	
19340314	036397 + 168768  Baumann: Eidesstattliche Erklärung  Ich erkläre hiermit als ehrlicher Mann, dass ich mit voller Ueberzeugung und aus der zwingenden Erkenntnis der Richtigkeit seiner Wege unbedingte Gefolgschaft und Treue unserem Führer Adolf Hitler verspreche und leiste. Dieses Gelöbniß habe ich schon bei meiner Aufnahme in die Partei vor einem Jahre durch Handschlag geleistet. Alle vom bayer. Kultusministerium in die Zuverlässigkeit meiner Gesinnung gesetzten Zweifel weise ich entrüstet als ungerechtfertigte, haltlose Verleumdungen und Verdächtigungen zurück.	BA BDC PA Baumann  K + E
19340320	036398-401 + 168764-77  unl U. (Ministerialrat Rsth) an Reichsminister des Inneren  Betreff: Vollzug des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums: hier Dienstentlassung des Studienprofessors Dr. Adalbert Baumann in München wegen politischer Unzuverlässigkeit  Ruhestandsversetzung wird nicht aufgehoben  berichtet über Stellungnahme des Staatsministeriums für Kultus u. Unterricht  Dr. Baumann war 1903 - 1905 Vorsitzender der Jungliberalen in Nürnberg dann bis Kriegsende parteilos. Nach der Kriege gründete er die demokratisch - sozialistische Bürgerpartei in einer späteren Eingabe vom 31.Mai 1919 von ihm " Freier Sozialistischer Bund genannt), war Mitglied des prov.Nationalrates des Volksstaates Bayern und der prov. bayer. Nationalversammlung, im	BA BDC PA Baumann  K

Frühjahr 1919 Mitglied des Münchener Arbeiterrates (Zentralrates im Wittelsbacher - Palais ) und verschiedener Kommissionen ( für Bildungswesen, zur Vorbereitung des Wahentwurfs für das Rotesystem, des Zentralwirtschaftsantes mit dem Auftrage der Vorbereitung der Sozialisierung von Handwerk und Gewerbe). Seine Betätigung im Frühjahr 1919 hatte offensichtlich kommunistischen Einschlag. Bemerkenswert ist in dieser Richtung auch, dass der Kommunist Niekisch, der im Bayer. Kultusministerium in jener Zeit eine Eintagstätigkeit ausübte, am 3. März 1919 Dr. Baumann gestattete, wieder Geschichteunterricht zu erteilen. ( Dies war ihm vom Ministerium vorher untersagt worden, weil er die Schüler wiederholt in religiöser und sittlicher Hinsicht unpassend beeinflusst hatte.)

Seit dem Jahre 1919 wurde dem Ministerium von einer politischen Betätigung des Genannten nichts mehr bekannt. An das Verbot parteipolitischer Betätigung an der Schule scheint er sich allerdings nicht immer gehalten zu haben, wie ein Vorfall zeigt, der im Frühjahr 1932 spielte. Damals hatte er in der Schule einen Zusammenstoß mit einem nationalsozialistischen Schüler, der widersprach, als Dr. Baumann sich ungünstig über die NSDAP äusserte. Der Schüler schlug er daraufhin ins Gesicht, wofür er mit einer Ordnungsstrafe bedacht wurde. Im April 19 trat er nach seiner Angabe der NSDAP bei.

Dr. Baumann ist eine verbitterte Persönlichkeit, die mit der Familie und Anderen in Hader liegt. Sein Steckpferd ist die Einführung einer von ihm erfundenen Welthilfssprache auf der Grundlage der deutschen Sprache, derentwegen er sich ohne Erfolg an alle möglichen Behörden und Persönlichkeiten des In- und Auslandes gewandt hat und weidet. Dienstlich war er nicht schlecht beurteilt, wenn er auch wegen seines Wesens für eine leitende Stellung nicht geeignet befunden wurde.

Das Direktorat hielt ihn nicht für politisch unverlässlich. Den Unterricht über Kampf und Sieg der nationalen Bewegung habe er mit besonderem Eifer durchgeführt. Von einer Maßnahme gegen ihn hätte nach der Meinung des Direktorats umsomehr abgesehen werden können, als er bei seinen 63 Lebensjahren ohnehin bald in den Ruhestand getreten wäre. Die Kreisleitung der NSDAP schloss sich der Stellungnahme des Direktorats an und hätte gegen die Belassung des Dr. Baumann im Amte nichts einzuwenden gehabt; jedoch schlug sie vor ihn zu beaufsichtigen. Die Regierung hatte keine Stellung genommen.

	<p>Das Ministerium musste in Anbetracht der sehr bedenklichen früheren politischen Betätigung des Studienprofessors Dr. Baumann, die an der Grenze der Betätigung im kommunistischen Sinne ( § 2 a ) lag, die Voraussetzungen des § 4 des Gesetzes als erfüllt ansehen. Es bestand kein Anlass, von der hiernach gegebenen Entlassungsbefugnis gegenüber dem, wie der Personalakt zeigt, auch sonst wenig erfreulichen Beamten, keinen Gebrauch zu machen. Dr. Baumann ist verheiratet, lebt von seiner Frau jedoch schon <b>sehr lange getrennt und hat keine Kinder.</b></p> <p>Der Herr Reichstatthalter sieht daher keinen Anlass, seine Entscheidung zu ändern.</p>	
19340500	<p>036402-03 + 168768</p> <p>o. U. (St[aats]M[inisterium] f. Kultus u. Unterricht) an Baumann:</p> <p>Betreff: Vollzug des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums</p> <p>Begründet Entlassung Baumanns</p>	<p>BA BDC PA Baumann</p> <p>K</p>
19340503	<p>036404-05 + 168773</p> <p>Baumann an Schemm:</p> <p>Betreff: Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums</p> <p>Bitte um Hilfe zur Wiedereinsetzung ins Amt.</p>	<p>BA BDC PA Baumann</p> <p>K</p> <p>E</p>
19340628	<p>036406</p> <p>unl. U (Sachverständiger f Rasseforschung beim RMI an das Oberste Parteigericht der NSDAP, Herrn Reichleiter Major a. D. Buch</p> <p>Baumann mit der Jüdin Sara Emilie geb Schwarz verheiratet.</p> <p><b>Sie mir aus einer von dem Studienprofessor a. D. Dr. Adelbert Baumann in München, Auenstr. 76, II eingereichten und unterzeichneten Beschwerdechrift bekannt wird ist der Genannte mit einer Jüdin Sara Emilie geb. Schwarz verheiratet. Er bezeichnet sich als Parteigenosse. Ich mache hiervor pflichtgemäß Mitteilung.</b></p>	<p>BA BDC PA Baumann</p> <p>K</p>
19340723	<p>036407 + 168768</p> <p>Baumann an v. Epp:</p> <p>„Privat“; beklagt sich Baumann über Schemm; bittet um Audienz.</p>	<p>BA BDC PA Baumann</p> <p>K + E</p>
19340728	<p>036408</p> <p>Krebs (NSDAP Mchn-Obb) an Oberstes Parteigericht der NSDAP</p>	<p>BA BDC PA Baumann</p> <p>K</p>

## SIMONGerd: Chronologie BaumannAdelbert 20230218

	Betrifft: Ihr Schreiben v. 17.7.34 II. Kammer, Akt.Nr. 2220 Baumann am 1.5.33 in Partei eingetreten	
19340813	036409-11+ 168768 Baumann an Fiskus Schadenersatzforderungen an den Staat wg. Prozessen; Scheidungsprozeß-Verlauf.	BA BDC PA Baumann K + E
19340814	036412 + 168768 Baumann an Göbbels [!]: bittet um Gespräch: Göbbels [!] mit Hitler in Sachen Schemm; hofft auf Audienz bei Hitler.	BA BDC PA Baumann K + E
19340817	036413 [nur] „An den obersten Gerichtsherrn des deutschen Reiches, unseren Führer!“ <i>An dem obersten Gerichtsherrn des deutschen Reiches unseren Führer!</i>	BA BDC PA Baumann K
19340819	168768 Baumann o. E.: Fordert Gehaltszahlung; Klagt über Schemm.	BA BDC PA Baumann E
19340822	036414 + 168772 unl U (OPG Mchn.) an Gaugericht Mchn.: Baumann soll nahegelegt werden, aus der Partei auszutreten, sonst muss er ausgeschlossen werden.	BA BDC OPG S.3-4, PA Baumann E K
19340829	036417-18 + 168772 Baumann an Gaugericht: Stellungnahme zum Nahelegen des Parteiaustritts.	BA BDC OPG S.5, PA Baumann K E
19340919	036419 Grandauer: Attest.	BA BDC OPG S.5, PA Baumann K
19340922	036415+ 168772 Gaugericht – Urteil 18.9.34: Verfahren gegen Baumann §4 Abs. wird eingestellt; Baumanns Anschauung wird als regimetreu bezeichnet.	BA BDC PA Baumann K +E
19341100	036423 Baumann DS: „zur Zerstörung von Sprachverbindungen durch unsinnige Verdeutschung von Fremdwörtern, die internationale Geltung haben“	ZStA Po RMI 1974 / 2a K
19341115	036424-25 + 168772	BA BDC OPG S.12a, PA Baumann

	<p>Baumann an Kreisgericht Mchn.II:                  „Klage zum Schutze meiner Ehre“ gegen                  Parteiausschlussverfahren; Personalien, Tatbestand.                  [Mit § 4 Gesetz zur Wiederherstellung + Beilagen +                  „Beweise für die grundlos angezweifelte Lauterkeit...“ +                  Zitate aus &gt;Mein Kampf&lt;]</p>	<p>K E</p>																																																												
19341118	<p>036432-34 + 168766                  o.U. („Persönliche Angelegenheit des Führers“)                  o- U. [Baumann] an Hitler mit Hinweis auf &gt;Mein Kampf&lt;                  S. 238 etc. bittet um Wiedereinsetzung in Staatsdienst,                  beschreibt eigene politische Einstellung</p> <p>Es meldet sich der in Ihrem Werke "Mein Kampf" Seite 238                  von Ihnen so überaus schlecht und, wie ich beweisen kann, verhäng-                  nisvoll ungerecht beurteilte Professor Baumann, heute Ihr leidens-                  schaftlichster Anhänger, Parteigenosse und nationalsozialistische                  Kulturwart seiner Ortsgruppe zu Wort mit der ergebenden Bitte,                  durch persönliches Eingreifen ein schweres Unrecht mit vernich-                  tenden Folgen wieder gut zu machen.</p>	<p>BA BDC PA Baumann K+E</p>																																																												
19341130	<p>168764                  Reichinger (persönl. Referent des stellvertret. Gauleiters                  [München]) an Ortsgruppe Röcklplatz der NSDAP:                  Baumann soll keine Parteiämter übernehmen,</p>	<p>BA BDC PA Baumann E</p>																																																												
19341130	<p>168764                  Reichinger an Kanzlei d. Stellvertr. D. Führers, Braunes                  Haus:                  erbittet Entscheidung über polit. Betätigung Baumanns i. d.                  Partei</p>	<p>BA BDC PA Baumann E</p>																																																												
19341206	<p>036435 + 168764                  Friedrichs (Stellvertreter d. Führers) an Reichinger:                  warnt vor Einsetzen Baumanns als Kulturwart.</p>	<p>BA BDC PA Baumann E</p>																																																												
19341212	<p>036364-65                  Gaugericht Mchn-Obb der NSDAP: Akten-Inhaltsverzeichnis                  [bis Nov 36]</p> <table border="1"> <tr><td>12.12.34</td><td>Kreisgericht MII II an Gaugericht</td><td>1</td></tr> <tr><td>22.12.34</td><td>Gaugericht an Leitung</td><td>2</td></tr> <tr><td>23.12.34</td><td>Dr. Zwingmann an Gaugericht</td><td>3</td></tr> <tr><td>28.8.36</td><td>Dr. Baumann an Gaugericht</td><td>4</td></tr> <tr><td>22.8.36</td><td>Kreisgericht MII II an Gaugericht</td><td>7</td></tr> <tr><td>20.8.36</td><td>Dr. Baumann an Gaugericht</td><td>10</td></tr> <tr><td>1.8.36</td><td>" " " " am Zeitungsausschnitt</td><td>12</td></tr> <tr><td>10.10.36</td><td>" " " "</td><td>14</td></tr> <tr><td>11.36</td><td>Gaugerichtsbeschluss = Empf. Best.</td><td>15</td></tr> <tr><td>18.5.36</td><td>Bestellung des Kulturwartes des Führers</td><td>1.</td></tr> <tr><td>18.6.36</td><td>" " " " " " " "</td><td>2.</td></tr> <tr><td>24. " "</td><td>" " " " " " " "</td><td>3.</td></tr> <tr><td>29. " "</td><td>Anfrage des Gaugerichts mit 2 Beilagen</td><td>4-4</td></tr> <tr><td>1. 7</td><td>Eröffnung des Verfahrens</td><td>5-6</td></tr> <tr><td>8. " "</td><td>Eröffnung des Verfahrens</td><td>7-</td></tr> <tr><td>17. " "</td><td>Bestellung des Kulturwartes des Führers (mit 2 Beil.)</td><td>11-</td></tr> <tr><td>21. " "</td><td>Bestellung des Kulturwartes des Führers</td><td>19</td></tr> <tr><td>21. " "</td><td>Bestellung des Kulturwartes des Führers</td><td>20-</td></tr> <tr><td>21. " "</td><td>Bestellung des Kulturwartes des Führers</td><td>29 a</td></tr> <tr><td>21. " "</td><td>Bestellung des Kulturwartes des Führers</td><td>30</td></tr> </table>	12.12.34	Kreisgericht MII II an Gaugericht	1	22.12.34	Gaugericht an Leitung	2	23.12.34	Dr. Zwingmann an Gaugericht	3	28.8.36	Dr. Baumann an Gaugericht	4	22.8.36	Kreisgericht MII II an Gaugericht	7	20.8.36	Dr. Baumann an Gaugericht	10	1.8.36	" " " " am Zeitungsausschnitt	12	10.10.36	" " " "	14	11.36	Gaugerichtsbeschluss = Empf. Best.	15	18.5.36	Bestellung des Kulturwartes des Führers	1.	18.6.36	" " " " " " " "	2.	24. " "	" " " " " " " "	3.	29. " "	Anfrage des Gaugerichts mit 2 Beilagen	4-4	1. 7	Eröffnung des Verfahrens	5-6	8. " "	Eröffnung des Verfahrens	7-	17. " "	Bestellung des Kulturwartes des Führers (mit 2 Beil.)	11-	21. " "	Bestellung des Kulturwartes des Führers	19	21. " "	Bestellung des Kulturwartes des Führers	20-	21. " "	Bestellung des Kulturwartes des Führers	29 a	21. " "	Bestellung des Kulturwartes des Führers	30	<p>BA BDC PA Baumann</p>
12.12.34	Kreisgericht MII II an Gaugericht	1																																																												
22.12.34	Gaugericht an Leitung	2																																																												
23.12.34	Dr. Zwingmann an Gaugericht	3																																																												
28.8.36	Dr. Baumann an Gaugericht	4																																																												
22.8.36	Kreisgericht MII II an Gaugericht	7																																																												
20.8.36	Dr. Baumann an Gaugericht	10																																																												
1.8.36	" " " " am Zeitungsausschnitt	12																																																												
10.10.36	" " " "	14																																																												
11.36	Gaugerichtsbeschluss = Empf. Best.	15																																																												
18.5.36	Bestellung des Kulturwartes des Führers	1.																																																												
18.6.36	" " " " " " " "	2.																																																												
24. " "	" " " " " " " "	3.																																																												
29. " "	Anfrage des Gaugerichts mit 2 Beilagen	4-4																																																												
1. 7	Eröffnung des Verfahrens	5-6																																																												
8. " "	Eröffnung des Verfahrens	7-																																																												
17. " "	Bestellung des Kulturwartes des Führers (mit 2 Beil.)	11-																																																												
21. " "	Bestellung des Kulturwartes des Führers	19																																																												
21. " "	Bestellung des Kulturwartes des Führers	20-																																																												
21. " "	Bestellung des Kulturwartes des Führers	29 a																																																												
21. " "	Bestellung des Kulturwartes des Führers	30																																																												

## SIMONGerd: Chronologie BaumannAdelbert 20230218

19341212	036436 unl. U. (Kreisgericht Mchn) an Gaugericht Mchn-Obb. betreff: Baumann Adalbert  Ist aber Dr.Baumann wirklich,wie aus einem Schreiben des Ministers Schemm vom 26.6.34.hervorgeht,wegen seiner früheren politischen Tätigkeit aus dem Staatsdienst entlassen worden,so kann er kein Parteigenosse mehr sein,erst recht kein Kulturwart.	BA BDC PA Baumann K
19341217	168764 Gauleitung München-Oberbayern an Ortsgruppe NSDAP-Röcklplatz: bittet um Rücksprache wg. Angelegenheit Baumann	BA BDC PA Baumann E
19341222	036437 + 168773 Dahl (komm. Gaugerichtsvorsitzender) an Gauleitung: will Strafantrag gegen Baumann stellen lassen; erwähnt Baumanns Antrag auf Selbstreinigungsverfahren.	BA BDC OPG S.2, PA Baumann K E
19350102	036438 + 168772 Baumann an Kreisgericht Mchn.II: schreibt von „Willkürakt“ des Kultusministers Schemm.	BA BDC OPG S.11, PA Baumann
19350129	168765 Reichinger an Nippold (stellvertr. Gauleiter): bemerkt: Baumann ist nicht mehr als Kulturwart der Ortsgruppe Röcklplatz tätig	BA BDC PA Baumann E
19350206	BaumannA an SchachtHj Anbei Anregung von eminenter Bedeutung für Deutschlands Wirtschaft  Anbei unterbreite ich Euerer Exzellenz eine Anregung von eminenter Bedeutung für Deutschlands Wirtschaft und Zukunft mit der ergebene Bitte um Stellungnahme. Sollten E.Kaz. , woran ich nicht zweifle, meinen Anregungen zustimmen, so wird es des Einsatzes Ihrer ganzen Energie bedürfen, um diese Forderungen des praktischen, wirklichen Lebens gegen die mit der Sprachenfrage in Deutschland behafteten ortreaktionären Parteienzusetzen, die während die Sprachenbelange nur vom einseitigen Philologenstandpunkt aus anschauen! Sie sind ein Verhängnis für Deutschland! Die Sprache als Wirtschaftsfaktor ist ihnen ein unbekanntes Gebiet. Ich kann mich mit meinen Beurteilungen auf die lebendige Zustimmung in- und ausländischer Handelskammern stützen, die beilebenden Urteile von Sachverständigen aus aller Welt lassen die Bedeutung der Frage erkennen.  Ich hätte mich zu E.Kaz. Verfügung, vermag auch mit tiefersehenden Material zu dienen.  Schlechte Erfahrungen mit Gesuchen an Reichsminister und mein Führer, die alle ihr Ziel nicht erreichten, lassen mich die ergebene Bitte aussprechen, E.Kaz. möchten die mir zugehende Antwort selbst unterschreiben, zum Zeichen, dass diese Schriftstücke wirklich in E.Kaz. Hand gelangt sind. Ich bitte, mir diesen Ersuchen nicht übel zu nehmen.  Ihrer Entscheidung in dieser Frage kommt historische Bedeutung zu!	ZStA Potsdam RMI 27174/2a Bl 57-59 K
	Anlage: „Die Sprache als bahnbrechender Wirtschaftsfaktor.“	

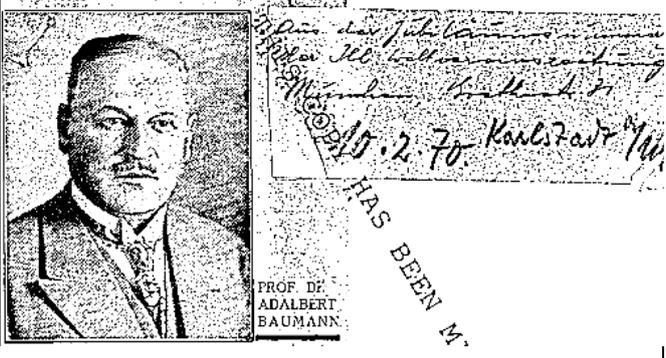
	<p>Die Sprache war und ist bis heute eine Wissenschaft und Staatsangelegenheit, die die Wirtschaftskreise nicht interessiert! Sonst uns im Ausland den Anschein der kulturellen Zurückgebliebenheit aufdrückt, als Normalschrift führen, und ebenso hätten wir längst eine Orthografie vernunftgemäß reformieren müssen!</p> <p>Das germanische Anland hat als kluger Wirtschaftsorganisator schon 1700 die Weltuchrift, wie ich sie bezeichne, die Antiqua, sage Thalichen Beispiel ist die Verbreitung der spanischen Sprache in der Welt! Für die Sprache als bahnbrechender Wirtschaftsfaktor fehlt in Deutschland bis heute jeder Instinkt!</p> <p>Die jetzt in Entwicklung begriffene und schon weit fortgeschrittene wirtschaftliche Umgruppierung der Völker, die dem europäischen Wirtschaftleben neue Orientierung auferlegt, hat ein neues sprachliches Kraftfeld aufgetan, das noch unbesetzt ist, für dessen Eroberung Deutschland die günstigsten und erfolgsichersten Voraussetzungen besitzt!</p> <p>In Europa werden 53 Verkehrssprachen gesprochen! Dieser Umstand ist eine der Hauptursachen der europäischen Krisen! Wirtschaft, Handel, Fremdenverkehr, Verkehrsverträge schreiben nach einer Sprachbrücke neben den National Sprachen, nach einer europäischen Handels- und Verkehrssprache europäisch, nicht die verzweifeltsten Anstrengungen zur Eroberung der Sprache der Lateiner in einer Weise, die uns zum Gespötte der Welt macht, konnte vielmehr die bloß sinnige deutsche Orthografie und so reichhaltige wirtschaftlichen Verbindungen Deutschlands mit dem Ausland für alle Zukunft ist des Nationalsozialismus?</p> <p>Europa die dringend notwendige Brückensprache zureben und dieses Kraftfeld zu erobern als Deutschland, aus geopolitischen, wirtschaftlichen und sprachlichen Gründen! Mit unserer Nationalsprache, die für Ausländer eine der schwersten der Welt ist, können wir natürlich kein Geschäft machen, das würde schon die Eifersucht der feindlich gesinnten Mächte nicht zulassen. Aber die deutsche Sprache lässt sich wie keine andere für Handelszwecke neutralisieren und erleichtern, die</p> <p>Die deutsche Normalsprache bleibt unberührt.“</p> <p>Was soll baldigst geschehen?</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Deutschland muss auch in der Schreibform in die Reihe der Weltmächte einschwenken, zur Weltuchrift übergehen und seine Rechtschreibung zeitgemäß reformieren; die deutsche Schrift soll nur Leseschrift erhalten bleiben.</li> <li>2. Deutschland muss Europa ein mehr leichtes Handels- und Verkehrsdeutsch anbieten aus wirtschaftlichen Gründen.</li> <li>3. die ganze Sprachenfrage muss vom wirtschaftlichen Standpunkte aus gelöst werden, auch aus taktischen Gesichtspunkten.</li> </ol> <p>[...]</p> <p>Die Erkenntnis der Bedeutung und Tragweite dieser Frage entscheidet über die Zukunft Deutschlands in wirtschaftlicher Hinsicht!</p> <p>Caveant consules etc. !!!</p>	
19350227	036439	BA BDC PA Baumann
	Baumann an Gaugericht	K
	Betrifft: Klage zum Schutze meiner Ehre nach §13b der Richtlinien der NSDAP	
19350228	036440	BA BDC PA Baumann
	Remmler (Gaugericht Mchn-Obb) an Hess (StF)	K
	Betr.: Verf. Baumann, Adalbert	
	NSDAP-Mitgl. Nr. 2 946 670	
19350300	036441-43	BA BDC PA Baumann
	Baumann, Adalbert: Serienbrief an die Regierungen Europas	K
	„Wirtschaftsunion der 26 europäischen Staaten.“	
	Trotz aller Feindseligkeiten der europäischen Staaten unter einander trotz der durch Devisenmangel veranlassenen autarkischen Einstellung der meisten Staaten zum Schaden aller, trotz der dadurch hervorgerufenen intereuropäischen Lähmung fast allen Wirtschafts- und Exportverkehrs steht am Ende der jetzigen Entwicklung zwangsläufig, durch die Not diktiert, die	
	Wirtschaftsunion der 26 europäischen Staaten	

	<p>als Notgemeinschaft in einem wirtschaftlich zusammengeschlossenen Europa mit weitgreifender kontinentaler Selbstversorgung, gegenüber dem in Entwicklung begriffenen außereuropäischen Wirtschaftsgrossreichen mit europa-feindlicher Tendenz! Ist das Hochziel, die unabhängige Wirtschaftskonsolidierung Europas, einmal erkannt, so muss jede weitschauende Regierung in der Förderung dieser europäischen Entwicklung ihre Hauptaufgabe sehen trotz aller scheinbaren augenblicklichen Aussichtslosigkeit. Bei der heutigen politischen Zerklüftung Europas kann der Weg zu diesem Ende nur auf <u>unpolitischem</u> Gebiete geebnet und vorbereitet werden. Es muss schon jetzt die enge Fühlung der europäischen Völker durch Überbrückung der isolierenden Vielsprachigkeit des in 53 Verkehrssprachen zersplitterten Europas mit eisernem Willen angebahnt werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. durch eine europäische Handels- und Verkehrssprache neben den unberührt bleibenden Nationalsprachen, die Volksheldentümer sind,</li> <li>2. durch Anknüpfung lebendiger Wechselbeziehungen mittels dieser Brückensprache zwecks gegenseitigen Verstehens durch Hebung des Fremdenverkehrs, Austausch von Professoren etc</li> </ol> <p>Das wäre die erste wirkliche "Tat", die aus der Krise herausführt ad 1.</p> <p>Als solche Hilfssprache kann keine von allen Völkern erst neu zu erlernende Kunstsprache wie das sprachlich und praktisch unsinnige Esperanto in Frage kommen, sondern nur eine vereinfachte, weitestgehend die Ableitung von der in Europa verbreitetsten Sprache, das ist die deutsche! Die deutsche Nationalsprache ist wegen ihrer Schwierigkeit ungeeignet, auch würde irgend eine Nationalsprache als internationale Verkehrssprache durch die Eifersucht der anderen Grossmächte unterdrückt. Aber als Basis der Brückensprache ist die deutsche Sprache die keine andere brauchbar, weil sie sich für die praktischen intereuropäische Handels- und Verkehrszwecke soweit vereinfachen und neutralisieren lässt, dass sie ein eigenes Idiom darstellt, welches nur seine sprachlichen Lebenskräfte aus der deutschen Sprache zieht, aber dennoch von allen deutsch-verstehenden Menschen ohne weiteres verstanden wird. Die deutsche Nationalsprache bleibt für Deutschland unberührt! Die Vereinfachung erfolgt nach dem Vorbild der sprachverwandten englischen Grammatik, der sich der Bau der Brückensprache weitgehend nähert. Die Begründung, warum die europäische Sprachbrücke nur von der deutschen Sprache ausgehen kann, findet sich in dem beiliegenden "5-Jahrplan", der allerdings nur für Deutschland geschrieben ist!</p> <p>Der vielleicht auftauchende Einwurf von deutschen Germanisierungsbestrebungen wird wiederlegt durch die neutralisierte Gestalt der Brückensprache und durch die Abneigung der Deutschen gegen jede störende Vielvölklichkeit, sowie durch die tiefgehende Achtung Deutschlands vor jedem Volkstum mit historischem Eigenwuchs! Übrigens steht nichts im Wege, neben der germanischen Brückensprache das römische Französische als intereuropäische Brückensprache mit gleicher Geltung einzuführen, den endgültigen Siegespreis wird der Zeitgeist zuteilen! Die Sprachenfrage muss als eine unpolitische wirtschaftliche Frage der Praxis aufgefasst und in Angriff genommen werden. Wirtschaft, Handel, Fremdenverkehr und Verkehrswesen überhaupt schreien nach einer Sprachbrücke! Allein die Entwicklung des Flugverkehrs und der Grossautostassen, die bald den ganzen Kontinent durchziehen werden, müssen in der europäischen Vielsprachigkeit das grösste Verkehrshindernis sehen und Völker mit isolierenden Sprachen vom Grossverkehr ausschliessen! So geht es nicht mehr weiter! Alle Bedenken müssen hinter das Gebot der Anpassung an die stürmische Verkehrsentwicklung zurücktreten!</p> <p>Meine Eignung zur Lösung dieser Frage wird durch die beiliegende "Legitimation" ausgewiesen, die beiliegenden "Urteile über Opi" (heisst die Abkürzung meiner Brückensprache "Oioropäish") bezeugen (Anerkennung meines Werkes).</p> <p>Bei deutschen Regierungsstellen finde ich infolge der gewaltigen innenstaatlichen Aufbauarbeit zur Zeit kein Gehör, so dass ich, was auch sinngemässer ist, bei den Regierungen derjenigen Länder zuerst das Verständnis wecken will, in welchen die sprachliche Vereinigung am nachteiligsten wirkt!</p> <p>Durch eine solche Brückensprache, die jedem Europäer ungehinderten Verkehr in allen Ländern ermöglichen würde, würde der Fremdenverkehr, der heute nur auf einige Grossstädte sich konzentriert, alle meine Verbreitung und ungeheueren Aufschwung auch nach den aus sprachlichen Gründen gemiedenen Ländern erfahrung und Einnahmen und Wohlstand vermitteln. Denn der Fremdenverkehr ist in den begünstigten Ländern als wertvolles finanzielles Aktivum, als einträgliche Schließelindustrie!</p> <p>Vorschläge zur Auswertung der Brückensprache im Dienste des Fremdenverkehrs finden sich in meinem 5-jahrplan!</p> <p style="text-align: center;"><u>Meine Legitimation.</u></p> <p>Ich bin von Beruf staatl. geprüfter Germanist und war 40 Jahre in bayerischen Staatsdienst als Professor für deutsche Sprache tätig, bin also wissenschaftlicher Fachmann; Seit mehr als 26 Jahren (ich bin heute 65 Jahre alt, daher dienstfrei und stehe jederzeit zur Verfügung) habe ich an dem Problem einer europäischen Hilfssprache intensiv mit deutscher Gründlichkeit gearbeitet, bis meine Arbeiter in mehreren Etappen zur heutigen Vollreife entwickelt waren. Mein Werk besteht aus der wissenschaftlich begründenden Schrift "Das neue Gesicht Europas" und aus der Grammatik der Brückensprache mit Übungsstoff. Beide liegen druckreif vor, konnten aber aus Mangel an Mitteln noch nicht erscheinen und in alle europäischen Sprachen übersetzt werden.</p>	<p>BA BDC OPG PA Baumann</p> <p>E</p>
19350300	<p>168777</p> <p>Baumann an mehrere europ. Regierungen:</p> <p>wirbt für „Opi“(Oioropäish), als Brückensprache Europas;</p> <p>Buch „Das neue Gesicht Europas“ [Bibliogr nicht nachgewiesen] liege druckreif vor.</p>	<p>BA BDC OPG PA Baumann</p> <p>E</p>

## SIMONGerd: Chronologie BaumannAdelbert 20230218

19350305	Schemm mit Flugzeug tödlich verunglückt	Helmut W. Schaller: Gau Bayerische Ostmark (1933-1945): <a href="http://www.bundesarchiv.de/imp/eria/md/content/bundesarchiv_de/oeffentlichkeitsarbeit/aktuelle_meldungen/schaller_ostmark.pdf">http://www.bundesarchiv.de/imp/eria/md/content/bundesarchiv_de/oeffentlichkeitsarbeit/aktuelle_meldungen/schaller_ostmark.pdf</a>
19350308	Mahsvon (RWirtschaftsmin) an RMI Anbei Baumann [an REM] vom 6.2.35 + Anlagen	ZStA Potsdam RMI 27174/2a Bl 56 K
19350322	168773 Stab des Stellvertreters des Führers an das Gaugericht Mchn.Obb.: leiht Gaugericht die Personalakte Baumanns	BA BDC OPG o.S., PA Baumann E
19350405	Baumann an Rwirtschaftsmin Bis heute keine Reaktion	ZStA Potsdam RMI 27174/2a Bl 80 K
19350413	Mahsvon (RWirtschaftsmin) an RMI Anbei weiteres Schreiben Baumanns + Anlagen	ZStA Potsdam RMI 27174/2a Bl 79 K
19350423	036443 Baumann „Beweise meiner Unschuld...“  1. Mein politischer Aufruf an das Bürgertum im Jahre 1918 zum Zusammenschluss gegen Marxismus und Kommunismus war ein vaterländisches Verdienst! 2. Vom Jahre 1920 bis 1933, bis zu meinem Eintritt in die N.S.D.A.P., habe ich keiner Partei angehört und mich weder schriftlich noch mündlich politisch betätigt, also 14 Jahre lang vor der Machtergreifung der N.S.D.A.P.!!  [...] 4. Meine mischrassige Ehe, die seit 27-jährigem Getrenntleben in Wirklichkeit nicht mehr besteht und kinderlos war, gibt nach Entscheidung des Gaugerichts München vom 22. September 34 (Beilage) keinen Anlass zu einer Beanstandung, ist auch nach Mitteilung des Kultusministeriums nicht der Grund der Entlassung (Schreiben von 26. Juni 34). 5. Sofort nach Bekanntmachung der Anfechtbarkeit mischrassiger Ehen in der Presse habe ich als überzeugter Nationalsozialist Ehenanfechtungsklage angestrengt, die ich allerdings mit 1.800.-- Kosten infolge der unzureichenden nat. soz. Gesetzgebung verlor (Beilage: Urteil vom 14. Mai 34).	BA BDC OPG PA Baumann K
19350427	168777 Kreisgericht Mchn.II, Beschluss: Baumann ist nicht schuldig wg. §4 Abs. 2 oder 3; Baumann darf in NSDAP bleiben und in ihr ein Amt bekleiden.	BA BDC OPG PA Baumann E
19350506	036444 + 168770 Herzog (Ortsgruppenleiter Röcklplatz) Bestätigung: Baumann erteilte stets einen „seine Schüler vaterländisch begeisternden Unterricht“	BA BDC OPG Bl.33, PA Baumann K E

19350603	036445 Bouhler an Baumann Vom ba. KM Bericht erhalten. Könne nichts für Baumann tun	A BDC OPG Bl.33, PA Baumann K
19350606	036446-47 + 168777 Baumann an Goebbels: Vorschlag einer Propagandaschrift  Der Herr Reichsinnenminister Dr. Frick hat vor einigen Tagen gesagt, dass das Streben des Nationalsozialismus heute nicht mehr dahingehe, die abseitsstehenden gegnerischen Vorgesessenen für unsere Bewegung zu gewinnen. Eingefleischte Gegner wird man auch niemals bekehren. Aber die grosse schwankende Volksmasse, die von der Zeitströmung getragen bisher auf unserer Seite stand, wird unsicher, wie man sich täglich überzeugen kann. Die Reichspropaganda zieht nicht mehr. Die Rundfunkpropaganda wird vielfach durch Abstellen des Lautsprechers ausgeschaltet, vermittelt auch nur Augenblicksstimmungen ohne Nachhaltigkeit. Gegen die Presse herrscht Misstrauen wegen ihrer Abhängigkeit. Ich glaube, dass jetzt eine andere, höchst wirksame Art von Propaganda einsetzen sollte, die ich <u>psychologische Propaganda</u> nennen möchte, weil sie Geist und Seele erfassen soll. Sie folgt der vorbildlichen Gepflogenheit unseres Führers, feindliche Kräfte wie den Stier bei den Farnern zu fassen d.h. die gefährliche zweiflerische <u>Flüsterpropaganda</u> mit ihren eigenen Worten aufzugreifen und ad absurdum zu führen. Damit eine solche psychologische Propaganda gewirkt aufgenommen wird, halte ich folgende Voraussetzungen für nötig: 1. muss das Titelblatt die scharf zugeschnittenen gegnerischen Äusserungen aufreizend enthalten und den Eindruck erwecken, dass nunmehr eine Entgegnung im Sinne der Feinde unserer Bewegung gewagt werde. 2. muss den feindseligen Äusserungen <u>scheinbar</u> eine Berechtigung zugestanden werden, dürfen die Widerlegungen nicht immer in einseitiges Lob für unsere Bewegung ausklingen, es muss immer lebenssächlichen Fragen dem Gegner Recht gegeben werden damit er Vertrauen zur Unbefangenheit der Ausführungen gewinnt, gleichwohl müssen seine Ansichten überzeugen und scheinbar absichtslos umgebaut und die Zweifler oder Feinde so seelisch gefestigt und neu gewonnen werden. Anbei Schriftchen. Genehmigen!	BA BDC PA Baumann K E
19350621	036451 Helms an den Stellvertreter des Führers  Betrifft: Ihr Schreiben vom 6. Juni 1935. Bereits zu mehreren Malen ist die Angelegenheit Ihrer Dienstentlassung durch mich und durch Reichs- und Staatsstellen geprüft worden. Wie ich Ihnen bereits am 16.11.1934 mitteilte, haben sämtliche in Frage kommenden Instanzen Ihre Entlassung als zu Recht erfolgt aufrechterhalten. Daran kann auch die mir jetzt angekündigte Entscheidung des Kreisgerichts nichts ändern, insbesondere da dasselbe ausdrücklich feststellt, dass ihm keine Befugnis der Nachprüfung der Gründe Ihrer Entlassung zusteht und dass sich somit das Urteil des Kreisgerichts auch nicht hierauf erstreckt. Ich muss Sie nunmehr bitten, weitere Eingaben zu unterlassen, da ich keine Möglichkeit mehr sehe, mich weiterhin damit zu befassen.	BA BDC Baumann K
19350718	036448-49 + 168769 Baumann an das Oberste Parteigericht Mchn.: Betrifft: Rehabilitation des unterzeichneten Staatsbeamten auf Grund eines Beschlusses des Kreisgerichts. Beschwerde gegen das Bayerische Kultusministerium Schemm habe aus persönlichen Gründen die Entlassung Baumanns betrieben.	BA BDC PA Baumann
19350805	036359-361	BA BDS PA Baumann

	<p>Aldalbert Baumann</p> <p>Mitgliedsausweis mit Foto + Foto extra</p> 	K
19350808	<p>036450</p> <p>Baumann an Oberstes Parteigericht München</p> <p>Führer würde, wenn er Baumann vorlasse, „bei seinem begnadeten Scharfblick die Tragweite“ seiner Bestrebungen sofort erkennen.</p>	BA BDC PA Baumann K
19350814	<p>036451</p> <p>Helms an den Stellvertreter des Führers</p> <p>Betrifft: Ihr Schreiben vom 15. Juli 1935.</p> <p>Ich teile Ihnen hierdurch mit, dass die Angelegenheit Ihrer Dien entlassung nach § 4 des Berufsbeamtengesetzes einer nochmaligen Prüfung unterzogen wird. Sie werden nach Abschluss derselben von mir weitere Nachricht erhalten.</p> <p>Heil Hitler! <i>AK</i> rez. Helms. <i>AK</i></p>	BA BDC PA Baumann K
19350826	<p>036452</p> <p>Baumann an das Oberste Parteigericht der NSDAP</p> <p>Betr.: Pg. Baumann-gegen- Kultusministerium wegen ungerechtfertigter Entlassung aus dem Staatsdienst nach § 4 BG.</p> <p>Das oberste Parteigericht scheint mein Rehabilitierungsgesuch an das "Braune Haus" (Stab des Stellvertreters des Führers) zur Nachprüfung weitergegeben zu haben, was aus dem abschriftlich beiliegenden Schreiben vom 14. August hervorgeht.</p> <p>Ich muss diese Stelle als unparteiische Nachprüferin wegen Befangenheit entschieden ablehnen, da ich nicht erwarten kann, dass eine Amtsstelle, die sich mit einer Entscheidung festgelegt hat, sich selbst eines Irrtums setzt.</p> <p>Die beiliegende Briefabschrift vom 21. Juni 1935, die als Aktenzeichen die gleiche Aktennummer (2192) trägt wie das Schreiben vom 14. August 35, beweist, dass die betreffende Stelle auf dem Standpunkt steht, dass parteigerichtliche Feststellungen für Staatsstellen Luft sind, auch wenn es sich um rein parteilich eingestellte Fragen handelt wie um die der politischen Gesinnung.</p> <p>Bezüglich der Behauptung in dem Schreiben vom 21. Juni, dass der Schreiber persönlich (durch mich, heisst es dort) den Fall nachgeprüft hat, bitte ich feststellen zu wollen, ob diese persönliche Nachprüfung auf der Durchprüfung meines vom Kultusministeriums überlassenen Personalaktes erfolgte, oder ob blosser Billigung der eingeforderten Stellungnahme des Kultusministeriums. Diese Feststellung ist wichtig, weil dadurch bewiesen wird, dass es immer nur die erste Stelle, die den staatsmoralischen Fehler begangen hat, ist, die auf Anfrage ihren unhaltbaren Standpunkt krisiert, was ohne Nachprüfung dann von jeder anderen Instanz ohne weiteres übernommen wird. Das Kreisgericht hat auf Grund meines Personalaktes als einzige bisherige Instanz meinen Fall nachgeprüft und das Unhaltbare der Verleumdung festgestellt.</p> <p>Ich bitte das Oberste Parteigericht hiervon Kenntnis zu nehmen und für eine unbedingt unvoreingenommene Nachprüfung, die ich nicht zu fürchten habe, zu sorgen.</p> <p>Um eines möchte ich noch in meiner unerträglichen verzweifelten Lage bitten: um mögliche Beschleunigung des Verfahrens, zumal es sich um einen Fehler des Staates handelt, der endlich nach zwei-jährigem Martyrium seine Sühne finden muss!</p>	BA BDC Baumann K
19351111	<p>036453</p> <p>Baumann an Oberstes Parteigericht II. Kammer</p>	BA BDC PA Baumann Bl. 13 K

	Betrifft: Beschwerde Pg. Baumann gegen Bayerisches Kultusministerium zu 19350716 [00] noch keine Antwort	
19351127	036454-55 Baumann an Bay Staatsmin f Unterricht u Kultus Betreff: Entlassung aus dem Staatsdienst Erwiderung auf ein Schr vom 11.11.  Es ist nicht zutreffend, dass ich gemäss § 7 Abs.III vor dem 30. Sept. 1934 keinen Einspruch gegen meine ungerechtfertigte Entlassung aus dem Staatsdienst erhoben hätte, was die beiliegenden Durchschläge vom 14. April und 3. Mai 1934 genügend beweisen, wie ich überhaupt seit meiner Entlassung bis heute ohne Unterlass bei allen Reichsstellen um meine bedingungslose Rehabilitierung gekämpft habe. Dass ich meinen Einspruch nicht beim Bayer. Kultusministerium einreichte, findet seine erklärliche Begründung in der wiederholten Erklärung des Kultusministeriums, dass kein Anlass zu einer anderen Stellungnahme gegeben sei. Da auch die anderen Reichsstellen ohne Nachprüfung stets der Entscheidung des Kultusministeriums beitraten, strengte ich eine Reinigungsklage gegen mich bei dem Parteigericht an, die meine Schuldslosigkeit rechtskräftig feststellte. Auf Grund dieser Entscheidung des Parteigerichts bat ich erneut das Kultusministerium um meine Rehabilitierung, das Kultusministerium erklärte jedoch, einen andern Kasestab als die Parteigerichte anlegen zu müssen und wies mich ab. Da blieb mir nur die Anrufung des Obersten Parteigerichtes über.  Weiter bitte ich zu dem Schreiben bemerken zu dürfen, dass meine Ehre als Beamter und als politischer Leiter der NSDAP nur durch bedingungslosen Widerruf meiner rechtserrätzlich erfolgten Entlassung wieder voll hergestellt werden kann, dass ich mich daher auch mit keiner anderen Verbescheidung zufrieden geben könnte und andernfalls durch Vermittlung des Obersten Parteigerichts die Entscheidung des obersten deutschen Richters, meines Lehrers, erbitten müsste.  Ich bitte aber nochmals dringend das irrtümlich mir zugewirkte Unrecht ohne Weiterungen durch Widerruf meiner Entlassung aus der Welt zu schaffen. Ich kämpfte ja nicht gegen das Bayer. Kultusministerium, sondern nur um meine Ehre und meine Rechte und sollte ich mich dabei einmal im Tone vergriffen haben, so bitte ich unter dem Ausdruck des Bedauerns um Entschuldigung, was unter deutschen Männern als Genugtuung gilt. Schuld daran trägt die tiefe Erbitterung über das schuldlos erlittene Unrecht und das seelische und materielle Elend, das diese öffentliche Entehrung zwei lange Jahre über mich gebracht hat. Was ich schuldlos in diesen zwei Jahren gelitten habe, kann nicht mehr gut gemacht werden. Dieses Martyrium mag allenfallsige Ungehörigkeiten in Ton in milderem Lichte erscheinen lassen.	BA BDC PA Baumann K
19351205	036456+ 168765 Reichinger (Gaupersonalamtsleiter Mchn.) an Kreisltg. Mchn NSDAP Betr.: Professor Dr. Adalbert Baumann, Ortsgruppe Röcklplatz	BA BDC PA Baumann K
19351210	036457 + 168769 Boepple (bayr. Staatsministerium f. Kultus u. Unterricht) an Baumann: Betreff: Entlassung aus dem Staatsdienst Einverständnis des Stellvertreters des Führers mit Entlassung Baumanns aus Staatsdienst	BA BDC PA Baumann K + E
19351215	036458 Baumann an Bayerisches Kultusministerium Betreff: Entlassung aus dem Staatsdienst (Dr. Baumann). Zu Nr. IX 57087	BA BDC PA Baumann K

	Zur Ablehnung des Min	
19351216	036459-61 + 168776 Baumann an Führer [Hitler]: Persönliche Zeugenschaft meines Führers! bittet um Wiedergutmachung wg. Beurteilung durch Hitler in „Mein Kampf“ S.238; Der in Ihrem Werke „Mein Kampf“ Seite 238 so überaus schlecht und, wie ich beweisen werde, verhängnisvoll ungerecht beurteil te Prof. Baumann in München, heute Ihr leidenschaftlichster An hänger, Parteigenosse (und polit. Leiter seiner Ortsgruppe Mchn Röcklplatz (Ortsgruppenleiter: Herzog) bittet Sie, meinen Führ durch persönliche Zeugenschaft ein schweres Unrecht mit vernicht enden Folgen wieder gut zu machen. [...] Ich bitte Sie, mein Führer, mit mir die wirklichen Zeitgeist- und Ortsverhältnisse vor 17 Jahren in dem kleinen Stübchen de Sterneckerbräus im Tal in München im Geiste wachzurufen, die Ihren schicksalshaften Aufstieg zum deutschen Führertum und z Erneuerung unseres Volkes einleiteten. Vorgeschichte Folgen von „ 238 Bitte um Audienz beim Führer wg. seiner Arbeiten zur Orthographiereform, zum vereinfachten Deutsch.... [alles wichtig]	BA BDC PA Baumann K E
19351218	036462-63 + 168769 Baumann an OPG : Verteidigungsschrift; Führer S 238 „rechtsirrtümlich ein unzutreffendes vernichtendes Urteil über B. Amt als Schulungsleiter zur Verfügung gestellt. Parteiaustritt erklärt. Herzog habe das aber verweigert, da noch keine letzte Entscheidung gefallen sei. Baumann zw. [10. U. 18.12.1935]	BA BDC PA Baumann Bl. 17 + 18 K E
19351218	168777 Baumann an OPG Mchn.: erbittet Weiterleitung seines Falls an Hitler bzw. dessen Stellvertreter; wünscht Urteil Hitlers über seinen Fall.	BA BDC PA Baumann E
19360117	036464 + 168769 Kramer an Brack (Stabsleiter i. Kanzlei d. Führers): Betr...: Pg. Dr. Adalbert Baumann „Kreisgericht Mchn. II hat mit Beschluss vom 27.4.35 festellt, dass Pg. Baumann weiterhin würdig ist Mitglied der NSDAP zu sein und eventuell ein Amt zu bekleiden.“	BA BDC PA Baumann Bl. 22 K + E
19360303	036465 Berkenkamp (Abt Gnadenwesen) an Baumann. Bouhler nochmals: kein Anlass, etwas zu unternehmen. Damit abfinden	BA BDC PA Baumann Bl. 25 K
19360313	036466 + 036467 + 168766 + 168770 Herzog (Ortsgruppenleiter Mchn. Röcklplatz): Bestätigung bestätigt pflicht- und regimegetreue Berufsausübung Baumanns als stellvertretender Schulamtsleiter +	BA BDC PA Baumann Bl. 32 K + E

	Kulturwart.	
19360423	036468-69 + 168775 Baumann an Hess, Rudolf: bittet um Empfang bei Hess u. Hitler; kritisiert d. Braune Haus	BA BDC PA Baumann K E
19360518	036365 + 168774 Kreisgericht München II Akten-Inhaltsverzeichnis Akten-Nr.67/36 18.5.36-31.5.36 Kreisgericht Mchn: Akten-Inhaltsverzeichnis [bis Juli 36]	BA BDC PA Baumann K E
19360518	168774 Stab des Stellvertreters des Führer an Gauleiter München-Oberbayern, 18.5.1936, m O bezieht sich auf Bemühungen BAUMANNs für Aufhebung der Dienstentlassung wünscht Parteiausschlussverfahren gegen Baumann	BA BDC PA Mannheim E
19360518	036470-71+ 168775 Helms (Stab des Stellvertreters des Führers) an Gauleiter Mchn.-Obb.: Betrifft: Studienprofessor Dr. Baumann bezieht sich auf Bemühungen Baumanns für Aufhebung der Dienstentlassung; wünscht Parteiausschlussverfahren gegen Baumann. Beruft sich häufig darauf, dass er politischer Leiter sei. Beschimpfungen unglaublich...	BA BDC PA Baumann K
19360604	036472 ZA Hess: „Der volksverbundene Ehrendienst des Beamten. Reichsminister Heß auf einer Großkundgebung der deutschen Beamtenschaft Neef Pfundtner  <b>Durch das Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums seien wirkliche Stadien ausgeschaltet worden. Bei den im Dienst befindlichen Beamten käme es nicht so sehr darauf an, was der eine oder andere Beamte vielleicht früher einmal für eine Meufierung getan hat, sondern entscheidend ist, wie er heute verhält und was er leistet; er entscheidend ist, ob er loyal seine Pflicht dem neuen Staat gegenüber erfüllt, ob er sich bemüht, seinem Verhalten Nationalsozialist zu sein, er durch sein Wirken die notwendigen Eingriffe von Partei und Staat nach dem Willen des Führers fördert oder nicht.</b>	MNN 153, 4. Juni 36 s.a. BA BDC PA Baumann K
19360612	036473 Reichinger (Gaupersonalamtsleiter Mchn.) an König (Kreisgericht) Betrifft: Dr. Baumann	BA BDC PA Baumann K

## SIMONGerd: Chronologie BaumannAdelbert 20230218

	Beschleunigte Durchführung	
19360612	036474 + 168775 unles. U. (Stab des Stellvertreters des Führers) an Gauleiter Mchn.-Obb.: Betrifft: Studienprofessor Dr. Baumann, München Bittet um beschleunigte Behandlung im Verfahren gegen Baumann; überreicht Schreiben Baumanns vom 23.4.36.	BA BDC OPG S.4a, PA Baumann K E
19360612	036475 + 168765 Betr.: Studienprofessor Dr. Baumann o. U.(Gaupersonalamtsleiter Mchn.) an Otto Nippold (stv Gauleiter) Baumann seines Amtes als polit Leiter enthoben. Mehrmals versucht, das zu revidieren. Es bleibt dabei.	BA BDC PA Baumann K
19360624	168776 Kreisgericht München, II. Kammer Akten ab 24.6.36, Aktenzeichen II 67/1936	BA BDC PA Baumann E
19360624	036476 + 168775 [Herzog](Ortsgruppenleiter) an Kreisgericht der NSDAP Betreff: Pg. Dr. Baumann Antrag auf Eröffnung des Verfahrens gegen Baumann	BA BDC PA Baumann K E
19360629	036477 v. Moltke (Gaugericht Mchn an König (Kreisgericht) Betrifft: Verfahren Prof. Dr. Baumann  Anbei erhalten Sie zuständigkeitshalber den Akt betr. Verfahren gegen Pg. Prof. Dr. B a u - m a n n . Der stellv. Gauleiter ersucht um beschleunigte Erledigung der Angelegenheit und sehe ich Ihrem Be- richt entgegen. 2 Schreiben, die wiederum durch den Stell- vertreter des Führers hergeleitet wurden, liegen ebenfal bei.	BA BDC PA Baumann
19360701	036478-79 + 168775 König et al (Kreisgericht Mchn.II) an Baumann Eröffnungs-Beschluss: Anschuldigungen gegen Baumann	BA BDC PA Baumann K E
19360701	036480 + 168764-77 O. Datum [nach 1.7.36] Baumann: „Das verhängnisvolle Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“	BA BDC PA Baumann K

	<p>Das Gesetz ist für das Rechtsempfinden des Volkes unerträglich aus folgenden staatsmoralischen Gründen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. das Gesetz verlangt nach seinem Titel "Wiederherstellung d. Berufsbeamtentums", hatte also einen andern Zweck als den der Beseitigung altgedienter, unwiderruflich angestellter Berufsbeamten, denen der Staat gesetzmässige Pensionierung u. Altersversorgung garantiert hatte!</li> <li>2. erregt das Gesetz Widerspruch, weil es einseitig nur gegen einen einzigen Stand des Volkes, den Beamtenstand, gerichtet ist, und zwar mit vernichtenden Massnahmen;</li> <li>3. weil das Gesetz unter Ausschaltung seiner eigenen staatlichen Rechtshüterin, der Justiz, den gemassregelten Beamten jede Verteidigung und jeden Rechtsschutz versagt;</li> <li>4. weil die das Gesetz vollziehenden Verwaltungsbehörden jede Angabe von Gründen für ihr geheimes Justizverfahren verweigern, wodurch jeder bestrafter Beamte in der Volksgemeinschaft schlechter gestellt wird als der gemeine Verbrecher!</li> <li>5. brandmarkt das Gesetz die Gemassregelten öffentlich mit dem in der Justiz nur für unverbesserliche Verbrecher gebräuchlichen Kainszeichen: "Volksschädling"!</li> <li>6. weil die Gesamtwirkung des Gesetzes auf die Opfer einem Abschluss aus der Volksgemeinschaft gleichkommt!</li> </ol> <p>weil das Gesetz bis auf 14 Jahre vor der Machtergreifung durch die jetzige Regierung zurückwirkt, so unsere Partei noch in der ersten Entwicklung stand;</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>7. weil das Gesetz das unehrliche Denunziantentum zu unverantwortlicher Aktivität anspornte.</li> </ol> <p>Noch verhängnisvoller ist die willkürliche Handhabung des Gesetzes durch die Vollzugsbehörden!</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. wurden die sicher parteifeindlichen jüdischen Beamten mit voller Pension in den Ruhestand versetzt, die entlassenen arischen Beamten aber nicht;</li> <li>2. die gleichfalls unversöhnlich zu unserer Partei eingestellten Beamten der früheren Zentrumsparlei wurden im aktiven Dienst belassen;</li> <li>3. schuldlose Beamte, darunter sogar Parteimitglieder und leidenschaftliche Anhänger und Wähler unseres Führers, hat man wie Hunde ohne Angabe von Gründen und mit einem "Unterhaltsbeitrag" mit öffentlicher Blossstellung in der Presse aus dem Staatsdienst gejagt!!</li> <li>4. Städtische Angestellte, die als frühere Marxisten zu Hunderten entlassen wurden, hat man dann wieder eingestellt, Staatsbeamte aber nicht!!</li> <li>5. der Führer hat durch zwei Amnestieerlasse (1933 u. 34) Marxisten u. Kommunisten mit langen Freiheitsstrafen wegen ihrer aktiven Feindseligkeit gegen unsere Partei begnadigt, die unschuldigen Opfer des Gesetzes aber nicht einmal diesen gleichgestellt!!</li> </ol> <p>Kann jemand dauben, die deutsche Beamtenschaft zu aufrichtigen Anhängern unserer Partei zu gewinnen, solange den Beamten das primitivste Lebens- und Verteidigungsrecht vorenthalten wird? Noch dazu, wenn das Gesetz so willkürlich und ohne jede Verantwortung angewandt wird!</p> <p>Im Interesse des Heiles unseres Führers, der festgefügten Volksgemeinschaft, muss dieses teuflische Gesetz, dieses parteiische Ausnahmegesetz beseitigt werden, wenn der Ruf Deutschlands als Rechtsstaat nicht verloren gehen soll!</p> <p style="text-align: right;">Dr. Baumann - München.</p>	
19360708	<p>036481-86+ 168776</p> <p>Baumann an Kreisgericht Mchn.II:</p> <p>Betrifft: Sache gegen Pg. Dr. A. Baumann,</p> <p>hier Erwidern auf den Eröffnungsbeschluss des Kreisgerichts vom 1.Juli 1936</p> <p>Rechtfertigung, geht ausführlich auf einzelne Punkte ein.</p> <p>Wegen der Tatsache, dass die beanstandeten Briefe zeitlich weit zurückliegen und in eine Zeit fielen, wo die Revolution mit unruhiger Sprache ein anderes Ausdrucksecho hervorrief als heute, wo man Abstand von jener Zeit gewonnen hat, dürfte das Kreisgericht vielleicht der Frage näher treten, ob die Form der damaligen Briefe wegen Verjährung noch zum Gegenstand einer Klage gemacht werden können, oder ob das Verfahren wegen Verjährung einzustellen und abzuweisen ist!</p> <p>Antrag:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. dem vorliegenden Streitfall die Eigenschaft einer grundsätzlichen Frage von richtungweisender Bedeutung zuzusprechen, die einer Entscheidung unseres Führers würdig ist;</li> <li>2. Die Klage primär abzuweisen wegen Verjährung und unsachlicher Beweggründe des Klägers!</li> <li>3. Die Angeklagte als sachlich begründet und nur aus Notwendigkeit anzuerkennen in Pflicht gegenüber meiner verleumdeten Ehre!</li> <li>4. In der Entscheidung des Kreisgerichts ausdrücklich auszusprechen, dass ich nach dem rechtskräftigen Urteil des Kreisgerichts und den Bekundungen meiner Ortsgruppe kein "Volksschädling" im Sinne des Beamtengesetzes bin und sein kann!</li> </ol>	BA BDC PA Baumann K E
19360717	<p>036493 + 168765</p> <p>unl U. (stv OG-Leiter Röcklplatz) an Kreisgericht München</p>	BA BDC PA Baumann

	<p>II der NSDAP</p> <p>Betreff: Erwiderung des Pg. A. Baumann</p> <p>In der Anlage überreichen wir Ihnen die uns von Pg. Baumann übergebene Äußerung in Form eines Schriftsatzes und enthalten uns einer Stellungnahme über die ungewöhnliche Schreibweise. Ferner bemerken wir, daß Pg. Baumann als Politischer Leiter unterschrieben hat; was jedoch nicht zutrifft, da derselbe bei unserer Anfrage im Jahre 1935 von der Kreisleitung abgelöst wurde.</p>	K
19360720	<p>168765</p> <p>Reichinger an Ziehnert (Stabsleiter Kreisleiterkanzlei Mchn.):</p> <p>20.7.36; 24.8.36; 18.9.36;</p> <p>Bitte um Stellungnahme zum Fall Baumann, Erinnerungen.</p>	BA BDC PA Baumann
19360731	<p>036494-98 + 168776</p> <p>König et al (Kreisgericht Mchn.II): Beschluss:</p> <p>Vorsitzender Pg. König</p> <p>1.Beisitzer Pg. Schmidtbauer</p> <p>2.Beisitzer Pg. Balk</p> <p>in dem Verfahren gegen den Pg. Dr. Baumann ohne mündliche Hauptverhandlung folgenden</p> <p><b>Beschluss:</b></p> <p>erlassen;</p> <p>I. Der Pg. Dr. Adelbert Baumann, Studienprofessor, a.D. in München, Augsburgstrasse 76/III, Mitgl.Nr.2941670, ist schuldig des Verstoßes gegen § 4 Abs.2 a uwb der Satzung.</p> <p>II. Das Kreisgericht beantragt seinen Ausschluss aus der H.S.D.A.P.</p> <p>Baumann ist schuldig gegen §4Abs.2a der Satzung verstoßen zu haben; Antrag auf Parteiausschluss Baumanns mit ausführlicher Begründung.</p>	BA BDC PA Baumann K E
19360808	<p>036499-036501 + 168773</p> <p>Baumann an Gaugericht:</p> <p>Betrifft: Beschwerde gegen Beschluss des Kreisgerichts II.</p> <p>Kammer auf Parteiausschluss vom 31.7.36; deren Begründung: Verfehlungen von Kreisgericht und Kultusminister.</p> <p>Es fehlt schon dem Eröffnungsbeschluss die formal-rechtliche Legitimation; ein klagerechtigt ist nur der Beleidigte oder sein beauftragter Stellvertreter; da der beanstandete Brief an den Führer ging, hätte nur dieser als der oberste Parteichef Klage stellen oder stellen lassen können, keinesfalls ist ein einzelner Pg. aus dem Stab des Stellvertreters des Führers aus dem Stab über eine Beschwerde über den Stab beim Stellvertreter des Führers zu einer Klage für einen längst verstorbenen alten Kämpfer legitimiert!</p> <p>[...]</p> <p>Es widerspricht ferner den geltenden Rechtsanschauungen aller Kulturvölker, ein Beleidigungsverfahren nach 2 und 3 Jahren anzustrengen, wenn man die beanstandeten Äußerungen schon 2 bis 3 Jahre unbeanstandet gekannt hat; daher muss diese logisch-gesunde Anschauung auch für die Parteigerichte Geltung haben, wenn dies auch in den Richtlinien nicht eigens niedergelegt ist. Endlich ist ein Gerichtsbeschluss ungültig, wenn nicht einmal der Name des Klagestellers genannt wird (siehe Eröffnungsbeschluss!)</p> <p>[sehr wichtig]</p>	BA BDC PA Baumann K E
19360808	<p>036502-03</p> <p>o. D. [nach 8.8.36] Zwingmann (Gaugerichtsbeisitzer) an v Moltke [hsl]</p>	BA BDC PA Baumann K

## SIMONGerd: Chronologie BaumannAdelbert 20230218

	Problematisiert den Beschluss v.a. in Hinsicht auf die Pension	
19360812	036504-06 + 168774 König (Kreisgerichtsvorsitzender) an Gaugericht: Betreff: Verfahren gegen Pg. Dr. Adalbert Baumann Mitgl. Nr. 2 941 670 Rechtfertigt Anschuldigungen gegen Baumanns Beschwerde ans Gaugericht; Bittet um Ablehnung der Beschwerde.	BA BDC PA Baumann K E
19360820	036507 + 168774 Baumann an Gaugericht: Betrifft: Ausschluss des Pg. Dr. A. Baumann aus der Partei, hier Erklärung Erklärung: Mit Kritik an Schemm etwas zu weit gegangen Ich bitte das Gaugericht, diese Erklärung als vollwertige Genugtuung und Sühne anzuerkennen und das Verfahren gegen mich in Hinblick und Würdigung meiner bisherigen tadellosen Führung als Parteimitglied und meine durch meinen Ortsgruppenleiter bestätigte fleissige ehrenamtliche Tätigkeit als politischen Leiter in der Partei einzustellen. Zugleich bitte ich das Gaugericht, in seiner Entscheidung mir so weit meine Ehre wiederherzustellen, dass es autoritär auf Grund der Akten und meiner bisherigen Tätigkeit in der Partei zum Ausdruck bringt, dass ich kein Volksschädling im Sinne des § 4 des Beamtengesetzes bin und dass es mich daher für einen Gnadenakt des Führers zwecks Rehabilitierung in Vorschlag bringt, zumal ich durch diese schuldlose Entrechtung in die traurigsten Lebensverhältnisse versetzt wurde. Gerade diese Verhältnisse haben die beantragte Verzweiflungssprache ausgelöst und masslos erweiter	BA BDC PA Baumann K E
19360820	036508 + 168774 Baumann: „Das erschütternde Bild der Zerstörung meiner früher geordneten Lebensverhältnisse durch die schuldlose, ungerechte Entlassung aus dem Staatsdienst nach § 4 d Berufsbeamtengesetz.“ Erhält nur Unterhaltsbeitrag (3/4 seiner Pension), zahlt 1/4 an Frau, von der er seit 30 Jahren getrennt lebt.	BA BDC PA Baumann K E
19360823	036509 Baumann an Gaugericht M-Obb Betrifft: Beschwerde des Pg. Baumann-München gegen den Beschluss des Kreisgerichts München II. Kammer Anbei ZA mit Bericht über Kundgebung von Hess am 5.6.36, „der zufolge nur wirkliche Volksschädlinge aus dem Beamtenstand entlassen wurden.“ s. 0363472	BA BDC PA Baumann K
19360904	036510 + 168765 Herzog (Ortsgruppenleiter Röcklplatz) an Ziehnert/NSDAP Kreis München Betreff: Dr. Baumann Zu seiner Bestätigung vom 13.3.36	BA BDC PA Baumann K +E

## SIMONGerd: Chronologie BaumannAdelbert 20230218

	<p>Professor Baumann ersuchte mich, wie ich mich noch erinnern kann, um eine Bestätigung seiner Arbeit in der Partei. Ich wußte damals nicht genau, wozu er diese Bestätigung ausnützen will und kannte auch nicht den jetzt im Kreisgericht behandelten Akt Professor Baumann. Hätte ich damals den Inhalt der Klage gegen ihn gewußt, so wäre ich niemals bereit gewesen, überhaupt eine Bestätigung seiner Tätigkeit auszustellen und ich hätte ihn auch nicht zu irgend einer Arbeit in der Partei herangezogen. Lediglich im Glauben an die ehrliche und aufrichtige Gesinnung von Professor Baumann gab ich ihm die anrühende Bestätigung. Der Mittelsatz der Bestätigung hätte allerdings korrekt folgendermaßen lauten müssen: "...seit Besuchen der geteilten Ortsgruppe hat er sich in den Dienst der Bewegung gestellt, betätigte sich bis Sommer 1935 erfolgreich mit der Arbeit eines Kulturwartes und seitdem führte er die Arbeit eines stellvertretenden Schulamtsleiters..."</p>	
19360918	<p>Reichinger an Ziehnert (Stabsleiter Kreisleiterkanzlei München)</p> <p>Bitte um Stn</p> <p>Erinnerungen</p>	<p>BA BDC PA Baumann</p> <p>E</p>
19361020	<p>036511-12 + 168774</p> <p>Baumann an Grieser (Gaugerichtsvorsitz.):</p> <p>Rechtfertigung.</p>	<p>BA BDC PA Baumann</p> <p>K + E</p>
19361106	<p>036513-18 + 168770</p> <p>v Moltke et al: Beschluss des Gaugerichts:</p> <p>weist Baumanns Beschwerde gegen den Beschluss des Kreisgerichts vom 31.7.36 zurück</p>	<p>BA BDC PA Baumann</p> <p>K</p> <p>E</p>
19361116	<p>036519-23 + 168770</p> <p>Baumann an das Oberste Parteigericht:</p> <p>Betrifft:</p> <p>Beschwerde gegen Beschluss des Gaugerichts vom 6.11.36</p>	<p>BA BDC PA Baumann</p> <p>K</p> <p>E</p>
19361117	<p>036524</p> <p>Baumann an Gaugericht München-Oberbayern I. Kammer</p> <p>Betrifft: Beschwerde zum Obersten Parteigericht in Sache: Pg. Baumann wegen Ausschlusses aus der Partei und Gnadengesuch an den Führer</p> <p>Hohes Gaugericht!</p> <p>Mit den Anlagen erlaube ich mir, in oben genannter Sache Beschwerde zum Obersten Parteigericht einzulegen; Ich bitte um baldige Weiterleitung.</p> <p>Ausserdem bitte ich den beiliegenden Anhang als 3. Blatt meinem Gnadengesuch an den Führer beizuheften, dessen Inhalt zu bestätigen und auch dieses Gnadengesuch recht bald mit empfehlenden Worte auf den Weg zu geben.</p>	<p>BA BDC PA Baumann</p> <p>K</p>
19370104	<p>036525-28 + 168770</p> <p>v Moltke (Vorsitzender Gaugericht Mchn.-Oberbayern) an Oberstes Parteigericht Mchn.:</p> <p>Betrifft: Verfahren Dr. Adalbert Baumann, München Auenstr. 76/II Mitgliednr. 2 941 670</p> <p>Gnadengesuch</p>	<p>BA BDC PA Baumann</p> <p>K</p> <p>E</p>

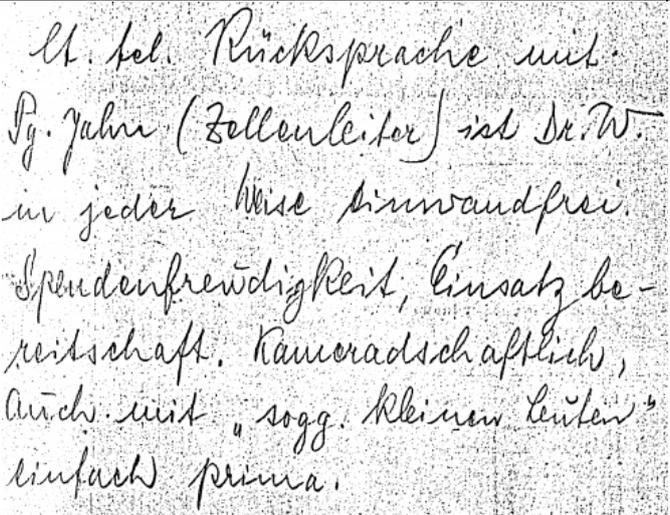
	<p>Das anliegende Gnadengesuch des Dr. Adalbert B a u m a n n gehört an sich nicht in die Zuständigkeit des Gaugerichts, da es auf Wiederherstellung der beamtenrechtlichen Stellung des Dr. Baumann gerichtet ist. Da es jedoch in engem Zusammenhang steht mit einer mit gleicher Post vorgelegten Beschwerde desselben gegen das Urteil des Gaugerichts in einem Parteigerichtsverfahren, so lege ich es dennoch vor, um dem Obersten Parteigericht die Möglichkeit zu geben, den Fall des Dr. B a u m a n n nach Gutdünken durch Anforderung von dessen Personalakten zu prüfen und geeignetenfalls an die Kanzlei des Führers weiterzuleiten.</p>	
19370111	<p>036529-31</p> <p>Lüsebrink / Maier u.a. an das Gaugericht München-Oberbayern, Kreisgericht München: OG München-Röcklplatz + Maumanna</p> <p>NSDAP-Ausschluss</p> <p>1937 11. Jan. DC BDC</p> <p>Eingegangen - 8. FEB. 1937 Einkaufamt R.L.</p> <p>Baummann Adalbert</p> <p>036529</p> <p>6. 2. 37.</p> <p><b>Im Namen des Führers</b></p> <p>Geschäfts-Nr. I/135/36 Mil.-Ob. Ko.</p> <p>In Sachen des Adalbert B a u m a n n in München, Auenstrasse 76/III Mitglieds-Nummer 2-941-670 hat die I. Kammer des Obersten Parteigerichtes der NSDAP auf die am 17. November 1936 eingegangene Beschwerde des Angeeschuldigten vom 17. November 1936 gegen das Urteil des Gaugerichtes München-Oberbayern vom 6. November 1936 in der Sitzung vom 11. Januar 1937 unter Mitwirkung des Richters v. Stolschke Hg. L ü s e b r i n k als Vorsitzenden und der Richter Hg. E y m e r Hg. R u n g e Hg. D a h l Hg. - - - als Beisitzer</p> <p><b>Sie Recht erkannt:</b></p> <p>Der Angeeschuldigte wird unter Zurückweisung seiner Beschwerde aus der NSDAP ausgeschlossen.</p>	<p>BA BDC PA Baumann</p> <p>K</p> <p>s.a. BA R 9361-VII KARTEI/1141445</p>

	<p style="text-align: center;"><u>G r u n d s a t z</u></p> <p style="text-align: center;">*</p> <p>Die submissive, in rechter Form und Frist eingelegte Beschwerde des Angeeschuldigten konnte keinen Erfolg haben.</p> <p>Der Angeschuldigte, der Studienprofessor am Neuen Realgymnasium in München war, wurde am 1. November 1933 auf Grund des § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums aus dem Bayer. Staatsdienste entlassen unter Zubilligung eines Unterstützungsbeitrages in der Höhe von drei Vierteln der ihm zustehenden Pension. In vielen Eingaben an Staatsbehörden und Parteidienststellen hat er die Aufhebung seiner Massregelung erstritten und um Zubilligung der vollen Pension gebeten. In diesen Schreiben und Bescheidungen hat er schwere Beleidigungen und Angriffe gegen Partei- und Staatsstellen und ihre Träger erhoben. So schreibt er z.B. am 29. November 33, dass das Braune Haus dafür bekannt sei, dass Eingaben unterwegs verteilt würden, ohne den Empfänger zu erreichen. Von Pg. Schemm, den der Angeschuldigte als verantwortlich für seine Entlassung aus dem Staatsdienste ansieht, schreibt er als einziger "allgemein unbeliebter Schädling unserer Bewegung, der gerade als Kultusminister ein recht unerfreuliches Bild stelle, als einem Mann, der nicht das geringste soziale Empfinden besitzt, für den die Begriffe Recht und Gerechtigkeit nicht zu existieren scheinen". Er nennt Pg. Schemm "den gewissenlosen Herrn Kultusminister Schemm", und seine Massnahmen gegen ihn einen "Rechtsakt", einen "Missbrauch eines Gesetzes zur Befriedigung persönlicher Interessen usw."</p> <p>Auf Grund dieses Sachverhalts haben Kreis- und Obergericht den Ausschluss des Angeschuldigten aus der Partei beantragt.</p> <p>In seiner Beschwerde trägt der Angeschuldigte vor, dass seine Entlassung aus dem Staatsdienst gesetzwidrig sei. Aus seiner Verweigerung darüber, dass er mit seinen berechtigten Beschwerden keinen Erfolg gehabt hätte, seien seine Angriffe zu erklären. Die Elagesteller seien im übrigen zur Klagestellung nicht legitimiert und der Klagegrund sei längst verjährt, sodass das Gericht eben aus formalen Gründen das Verfahren hätte einstellen müssen. (Ost- und Kreisgericht hätten seine Verdienste als politischer Leiter nicht gewürdigt.</p> <p>Die Einlassung des Angeschuldigten ist nicht geeignet, seine Tat zu entschuldigen.</p> <p>Die in formaler Beziehung erhobenen Einwendungen des Angeschuldigten sind unbegründet.</p> <p>In sachlicher Hinsicht ist zunächst festzustellen, dass es dem erkennenden Gericht nicht zusteht, die Entlassung des Angeschuldigten aus dem Staatsdienst auf ihre Rechtmässigkeit nachzuprüfen. Selbst wenn das erkennende Gericht dem Angeschuldigten subilligen wollte, dass er sich in Recht glaubte und sich über seine Entlassung in berechtigter Erregung befunden hätte, so könnte selbst dies seine Tat nicht rechtfertigen. Im Kampf um Wiederherstellung seiner Ehre ist der Angeschuldigte derart disziplinos vorgegangen, dass er unter allen Umständen aus der Partei zu entfernen war. Auch seine Betätigung als politischer Leiter nach der Machtübernahme kann das Gericht zu keiner milderer Beurteilung seiner Handlungen bestimmen.</p>	
19370115	036532 Baumann an Eymmer (OPG) Betrifft. anbei Gesuch an Kultusminister Wagner [00]	BA BDC PA Baumann Bl. 31 K
19370117	036464 Maier an die Kanzlei des Führers z. Hdn. des Stabsleiters Pg. Brack Betr.: Pg. Dr. Adalbert Baumann, München	BA BDC PA Baumann K

## SIMONGerd: Chronologie BaumannAdelbert 20230218

	<p>In obiger Sache liegt ein Gesuch des Pg. B a u - m a n n an den Führer vom 18.12.35 nebst Akte zur weite- ren Veranlassung vor.</p> <p>Das Kreisgericht München II hat mit Beschluß vom 27.4.35 festgestellt, daß Pg. B a u m a n n weiterhin würdig ist Mitglied der N.S.D.A.P. zu sein und eventuell ein Amt zu bekleiden. Pg. B a u m a n n bittet, daß sein Entlassung aus dem Staatsdienst wegen nationaler Unzuver- lässigkeit rückgängig gemacht wird und betont, daß er zu dieser Maßnahme keine Veranlassung gegeben hat.</p> <p>Nach Erledigung der Sache bitte ich um Rückleitung der Akte.</p>	
19370201	036533 Eymer an Baumann Gesuch an den Führer + an Wagner zurück. Nicht zuständig	BA BDC PA Baumann Bl. 34K
19370204	168770 OPG, Urteil 4.2.37 -Beschwerde Baumanns gegen Parteiausschluss wird zurückgewiesen Begründung (s.42-44 OPG, 4.2.37, Urteil D)	BA BDC PA Baumann E
19370311	036534 + 168770 Fr. Grimm an Gaugericht d. NSDAP: über ein Gnadengesuch Baumanns. Persönliche Stellungnahme des Gauleiters ist einzuholen.	BA BDC PA Baumann Bl. 49 K
19370322	036535 v Moltke an Oberstes Parteigericht Betrifft: Dr. Adalbert Baumann, München Mitgliednummer 2 941 670 Anbei Baumanns Gnadengesuch	BA BDC PA Baumann Bl. 50 K
19370404	036536 Baumann an Präsidenten des Obersten Parteigerichts Bezug Schreiben 12.2.37.[00] Bis heute keine Antwort v. a wegen Gnadentakt Führer	BA BDC PA Baumann Bl. 51 K
19370419	036537 + 168771 Schneider an Bouhler (Reichsleiter, Chef d. Kanzlei d. Führers): Schneider ist wie die Gauleiter und das Gaugericht gegen Gnadengesuch Baumanns; Ausschluss Baumanns aus der NSDAP wg. Angriffen gegen d. Partei, v.a. wg. Beleidigung von Schemm	BA BDC PA Baumann Bl 52 K E
19370505	036538 Bormann (Reichsleiter) an Baumann: Betrifft: Gnadensache Dr. A. Baumann	BA BDC PA Baumann Bl. 53 K

	<p>Im Auftrage des Chefs der Kanzlei des Führers der NSDAP., Herrn Reichsleiter B o u h l e r, überreiche ich Ihnen in der Anlage Fotokopie der in obiger Gnadenache getroffenen Entscheidung zur Kenntnisnahme. Akten anbei.</p>	
19370505	<p>036539 + 168771</p> <p>Reichsleiter unl. U. an Baumann (per Einschreiben)</p> <p>Das Oberste Parteigericht hat mir zuständigkeitshalber die gesamten Unterlagen zu Ihrem Gesuch um Wiederaufnahme in die Partei, aus der Sie durch Beschluss des Obersten Parteigerichts vom 11. Januar 1937 rechtskräftig ausgeschlossen sind, zur Entscheidung übermittelt.</p> <p>Nach Prüfung der Unterlagen muss ich Ihnen im Auftrage des Führers mitteilen, dass in Ihrem fälle die Voraussetzungen für eine Wiederaufnahmen in die Partei durch den Führer- auch auf dem Gnadenwege- nicht gegeben sind.</p>	<p>BA BDC PA Baumann</p> <p>Bl. 54</p> <p>K</p>
19371004	<p>168766</p> <p>Programm der Demokratisch-Sozialistischen Bürgerpartei</p>	<p>BA BDC Baumann</p> <p>E</p>
19391027	<p>Baumann (NSDAP-Personalamt) an Pg. Maurer (Gaultg.):</p> <p>Betr.: Erinnerungsmedaille</p>	<p>BA BDC PA Kolbenheyer</p> <p>K</p>
19410131	<p>100394-95</p> <p>Baumann GA über WüstWalter</p> <p>geb. 7.5.1901 zu Kaiserslautern. gottgläubig (früher protestantisch), Frau katholisch, 2 Kinder,</p> <p>bei keiner Partei bei keiner Loge Mitglied der NSDAP. seit 1.5.1933 Obersturmbannführer der SS im persönlichen Stab des Reichsführers Stimmler NS-Dozentenbund seit Gründung NS-Lehrerbund seit 1.12.1933</p> <p>Prof. Dr. W ü s t gehört in dem Fach der indo-arischen Philologie und Sprachwissenschaft zu den führenden Gelehrten der Gegenwart. Er gehört zu den wenigen Gelehrten, die das Wissen über Leben, Geist und Kultur der ältesten Völker bewußt aus den lebendigen nat. sog. Voraussetzungen heraus erforschen und für die geistige Formung unseres Volkes nutzbar machen. Er ist der eigentliche Begründer der großen Lehr- und Forschungsgemeinschaft "Das Ahnenerbe", zu dessen Kurator ihn der Präsident, Reichsführer SS Himmler ernannt hat.</p> <p>Prof. Dr. Wüst ist auch Vizepräsident der Deutschen Akademie. Er ist ein Mann, der schwierige Fragen klug und mannhaft zu lösen versteht. Für ihn tritt deshalb die Dozentenchaft und Studentenchaft der Univerfität München besonders ein.</p> <p>1918 Vaterländischer Hilfsdienst 1935 freiwilliger Wehrdienst, infolge Dienstunfall ausgeführt</p>	<p>BA BDC PA Wüst</p> <p>K</p>
19410215	<p>100395</p> <p>Rückseite zu Gutachten Baumann über Wüst</p>	<p>BA NS 20/114-49 S. 10</p> <p>K</p>

		
19411121	<p>GA. Baumann (Gauamtsleiter München)</p> <p>Zu Gierachs Berufung von Prag nach München. Die Übernahme wird mit der "drohenden Verhaftung und Einkerkung durch die Tschechen" in Verbindung gebracht.</p>	BA BDC PA. Gierach
19411224	<p>153558</p> <p>Baumann GA über GötzWalter (Dante-Gesellschaft)</p> <p>Professor Dr. Götz ist der typische Demokrat. Er hat alle Wandlungen des Liberalismus mitgemacht. Er war Mitglied folgender Parteien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>1895 - 1903 Nationalsozialer Verein (Baumann)</li> <li>1903 - 1911 Freif. Vereinigung</li> <li>1911 - 1918 Fortschrittliche Volkspartei</li> <li>1918 - 1930 Deutsche Demokratische Partei</li> <li>1930 - 3. Auflösung Deutsche Staatspartei</li> </ul> <p>Von 1920 - 1928 war er Reichstagsabgeordneter der Demokratischen Partei. Weiter war er unterstützendes Mitglied des Reichsbanners und des Republikanischen Reichsbundes bis zur Auflösung dieser Organisation im Jahre 1933.</p> <p>Dem Nationalsozialismus steht er fremd gegenüber. Bei feil Alter (74 Jahre) ist hierin keine Änderung mehr zu erhoffen.</p> <p>1933 wurde er auf Grund des §4 B. V. G. in den Ruhestand versetzt. Diese Verfügung wurde aber zurückgezogen. Damit wurde er wieder in den Stand der emeritierten Professoren eingesetzt.</p>	BA BDC PA GötzWalter Wi I Bl 4 K
19421015	<p>155824</p> <p>Baumann A GA über Müller Karl Alex von</p> <p>Prof. Dr. Karl Alexander v. Müller hat schon vor der Machtergreifung der NSDAP nahegestanden. Seit 1.8.19 ist er Mitglied der Partei (Mitgliedsnummer 1.747.834).</p>	BA BDC PA Müller K

	<p>Prof. Dr. v. Müller ist wohl einer der bedeutendsten lebenden deutschen Historiker. Er ist eine überragende Persönlichkeit. Seine Arbeit als Hochschullehrer und als Geschichtsforscher war immer getragen und erfüllt von der Verantwortung vor der deutschen Geschichte, sie war stets ausgerichtet auf ein Großdeutschland, wie es heute vor uns steht Dank der genialen Staatskunst unseres Führers, frei von allen Bindungen irgendwelcher Art. Prof. v. Müller ist ein Hochschullehrer, der die Jugend mitzureißen und sie zu fruchtbarer Arbeit anzuregen versteht. Er ist daher auch bei seinen Studenten geschätzt und verehrt. Als Präsident der Bayer. Akademie der Wissenschaften hat er sich durch sein zielstrebendes, dabei aber taktvolles Auftreten gegenüber den in dieser Körperschaft bei der Machtübernahme maßgebenden reaktionären Kreisen große Verdienste erworben. Um die geistige Betreuung weitester Volkskreise hat er sich als langjähriger stellvertretender Präsident des von Geheimrat Dr. Reifferscheidt gegründeten Bayerischen Volksbildungsverbandes, ganz besonders verdient gemacht.</p> <p>Gründlich gegen jedermann, ohne Unterscheidung nach Stellung und Rang, verkörpert Prof. v. Müller in seinem persönlichen Wesen die nationalsozialistische Volksgemeinschaft. Er zwingt durch seine natürliche, aus dem Herzen kommende Freundlichkeit und Liebenswürdigkeit jedem, der mit ihm zu tun hat, Hochachtung ab. Politisch und weltanschaulich ist er absolut einwandfrei. Von seiner Tätigkeit als Hochschullehrer und Geschichtsforscher ist noch viel Gutes im nationalsozialistischen Sinne zu erwarten. Seine führende Stellung als Historiker wird nicht ohne nachhaltigen Einfluß auf den Nachwuchs sein und dessen nationalsozialistische Ausrichtung gewährleisten.</p> <p>Die Verleihung der Goethe-Medaille an Prof. Karl Alexander v. Müller kann in jeder Beziehung befürwortet werden.</p> <p>München, den 15.10.1942</p> <p style="text-align: right;">Gauamtsleiter Der Honorarträger <i>K. Baumann</i> Gauhauptstellenleiter.</p>	
19421222	<p>188158</p> <p>Baumann GA über Valjavec</p> <p>Dr. Carl v. L. a. v. e. c. ist in Wien geboren und hat 1910 an der Reichsdeutschen Oberschule zu Budapest die Maturaprüfung abgelegt. Von 1930 bis 1934 hat er an der Universität München studiert und bei Prof. Dr. Carl Alexander v. Müller seinen Doktor gemacht. Er war sodann tätig in Südböhmen bei der deutschen Akademie (1934), erhielt 1935 ein Stipendium der deutschen Forschungsgemeinschaft für seine Geschichte des Deutschen in Südböhen von 1780-1918 und trat dann als Mitarbeiter in das "Institut für Erforschung des Deutschen Volkstums im Süden und Südosten" ein. Seine wissenschaftlichen Forschungen und Arbeiten umfassen hauptsächlich Volkstums- und Nationalitätenfragen im nahen Südosten, insbesondere in Ungarn.</p> <p>Dr. v. L. a. v. e. c. besitzt eine ausgeprochenen wissenschaftlichen Begabung und ist ein gewissenhafter, klarer und zuverlässiger Forscher. Neben reichen und sicheren Sprachkenntnissen verfügt er über ein sehr klares, geschichtliches Urteil, einen sicheren allgemeinen Überblick und sehr genau Einzelkenntnisse.</p> <p>Dr. v. L. a. v. e. c. ist eine zielbewusste und objektive Persönlichkeit, geistig vielseitig regsam, nüchtern und klar im Denken, gefühlslos und offen, ohne Einseitigkeit, doch mangelt es ihm an Selbstbewußtsein und geschäftigen Auftreten. Er ist keine Führernatur, zeigt aber politischen Instinkt und kämpferische Betätigung.</p> <p>Sein frühzeitiger und seit 1934 währender Einsatz in der Volkstumsarbeit spricht für seine politische Zuverlässigkeit. Politisch befreuen gegen ihn keine Bedenken.</p>	BA BDC PA ValjavecFritz K
19430127	<p>067445-447</p> <p>BaumannA an das Gauamt für Beamte der NSDAP</p> <p>Ausführliches Urteil über Thierfelder vom 27. Januar 1943</p>	BA BDC Thierfelder K

	<p>Über Dr. Franz X h i e r f e l b e r r , geb. 24.4.8 konnte trotz verschiedener Nachforschungen nichts Näheres festgestellt werden. Von einer Seite wurde sein Eintreten vor der Nachterweilung im Sinne der Bayer. Volkspartei und sein plötzliches Herüberhängen zum Nationalsozialismus nach der Nachterweilung über bemerkt. Einzelheiten konnten jedoch nicht in Erfahrung gebracht werden.</p>	
19431206	<p>BaumannAdalbert † Todesursache: Coronarsklerose, Herzkollaps</p>	<p>Stadtarchiv München Standesamt Mchn III 3796/1943 K</p>
19590000	<p>162162 National languages in „basic“ disguise.</p> <p>ONE of the most striking instances of the recognition of the need for a world language was Mr. Winston Churchill's speech at Harvard University in 1943, when he said: "It would certainly be a great convenience for us all to be able to move freely about the world—and find everywhere a medium, albeit primitive, of intercourse and understanding." He was advocating English for the rôle, via the easy-dosage method of "Basic English." His speech was a clear recognition of the need for an auxiliary tongue, coupled with the pleasant thought: my language. Basic English, worked out by Professor C. K. Ogden, of Cambridge, England and first published in 1930, is neither the first nor the only project of its kind. During the first World War, in 1915, a Munich Professor, I</p> <p>Adalbert Baumann, worked out WEDE (Welt-Deutsch, Universal German), a simplified form of German with phonetic spelling, to be used in a German-dominated postwar world. Similar blue-prints were published one time or another for a simplification of French, Spanish, and Italian as well as for simplified Latin and Greek, so as to make them fit for use as auxiliary languages. Linguistic imperialism was the admitted or subtextual background of most of these projects. The "battle of the languages" frequently but not exclusively specialized front in the struggle for national prestige and spheres of influence. According to I. A. Richards' <i>Basic English and Its Uses</i>, Rudolph Hess, shortly before his flight to England, "announced at a party conference that when the Nazis had won, English would become 'a minor Germanic dialect of no world importance'. . . ." Professor Richards comments: "His utterance contrasts well with Bismarck's view that the most significant event of the nineteenth century was the acceptance of English as the language of North America."</p>	<p>in: Connor, George Alan et al.: Esperanto. The world interlanguage. NY London 1959, 16-17</p>
19770000	<p>Auerbach, Hellmuth: Hitlers politische Lehrjahre und die Münchener Gesellschaft 1919-1923. Versuch einer Bilanz anhand der neueren Forschung,</p>	<p>Vierteljahrshefte für <u>Zeitgeschichte</u> 25,1977, 1-45</p>
19890000		<p>Wilhelm, Hermann: Dichter, Denker, Fememörder. Rechtsradikalismus und Antisemitismus in München von der Jahrhundertwende bis 1921, München 1989; 192 S F</p>
19900000	<p>SIMONGerd: Die Bemühungen um Sprachämter und ähnliche Norminstanzen im Deutschland der letzten hundert Jahre [auch zu Baumann]</p>	<p>in: <u>Settekorn</u>, Wolfgang (Hg): Sprachnorm und Sprachnormierung. Wilhelmsfeld 1990, 69-84 <a href="http://www.gerd-simon.de/Sprachaemter%20Neufassung%2020130529.pdf">http://www.gerd-simon.de/Sprachaemter%20Neufassung%2020130529.pdf</a></p>
19910000	<p>Auerbach, Hellmuth: Vom Trommler zum Führer. Hitler und das nationale Münchener Bürgertum,</p>	<p>in: <u>Mensing</u>, Björn / Prinz, Friedrich (Hrsg.), Irrlicht im leuchtenden München? Der</p>

## SIMONGerd: Chronologie BaumannAdelbert 20230218

		Nationalsozialismus in der "Hauptstadt der Bewegung". Regensburg 1991, 67-91
19910000	Richard Sheppard: Artists, Intellectuals and the USPD 1917-1922 <sup>4</sup>	<u>Literaturwissenschaftliches Jahrbuch im Auftrage der Görres-Gesellschaft</u> , 32,1991,175-217
19930000	Miesbeck, Peter: Hitler und München 1913 bis 1918	in: <u>Bauer</u> , Richard u.a. (Hrsg.), München "Hauptstadt der Bewegung". Bayerns Metropole und der Nationalsozialismus, München 1993, 20-24
20230400	SIMONGerd: Adalbert Baumann	in: ProskeWolfgang: Täter – Helfer –Trittbrettfahrer 16. Gerstetten 2023 [in Kürze]
20230000	(Münchener Kirchenhistorische Studien. Neue Folge 12)	Sebastian <u>Appolt</u> , Münchens katholische Akademiker zwischen Räterepublik und Hitlerputsch. Eine konfessionelle Gesellschaftsanalyse 2023

---

<sup>4</sup> Den Hinweis auf diesen Artikel verdanken wir Regina Demiral